MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

400 (29.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98233

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 400. Freitag, 29. August 1902. (Mittagblatt.)

Der Katholikentag

ist gestern nach fünftägiger Dauer zu Ende gegangen. Sein Verlauf hat durchweg die Vermuthungen bestätigt, womit wir am Samstag Abend die bevorstehende Tagung begrüßten. Für die politische Tagesarbeit des Reichsganzen, für die Lösung jener schier unüberwindlichen Schwierigkeiten, die unsere innere Politik seit Jahr und Tag beschäftigen, ist mit dieser „Parade des Centrums" kaum etwas gewonnen. Der Vorsitzende verwahrte sich zwar zum Schluß noch dagegen, daß man Katholikentag und Centrumsfraktion mit einander verquicke. Gewiß, die beiden sind auseinander zu halten, so etwa, wie — Soldaten und Offiziere zu unterscheiden sind. Auch daß man sich wohl hüten werde, Zolltarif, Kanal und ähnliche, brenzliche Gegenstände öffentlich zur Erörterung zu stellen, entspricht dem, was wir erwartet hatten; aus eben diesem Grunde haben wir ja immer davor gewarnt, es dem Centrum allzu bequem zu machen und ihm eine billige Gelegenheit zu schaffen, die Aufmerksamkeit der Massen auf andere Fragen abzulenken. Wenn der Vorsitzende dann noch andeutete, in der Stille der Ausschüsse seien werthvolle politische Abmachungen getroffen worden, so verbreitet auch über diesen geheimnißvollen Punkt die kleine, aber lehrreiche Episode von gestern genügend Licht. Angenommen wurde nämlich folgender Antrag:

Arbeitslosigkeit. Die 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands lenkt die Aufmerksamkeit der katholischen Sozialpolitiker auf die in Folge des Niederganges der Industrie neuerdings wiederum eingetretene Arbeitslosigkeit, die zu einer bedauernswerthen Begleiterscheinung der industriellen Entwickelung geworden ist. Als Mittel und Wege zur Verhütung der Arbeitslosigkeit, wie zur Milderung ihrer harten Folgen, sind vor Allem zu empfehlen der Ausbau des Arbeitsvermittelungswesens, die Verkürzung der Arbeitszeit an Stelle von Arbeiterentlassungen; ferner Bereitstellung von Mitteln zur Ausführung von Nothstandsarbeiten durch staatliche und kommunale Verwaltungsbehörden. Des weitern sind, um den unverschuldet arbeitslosen Arbeiter vor den Folgen der Arbeitslosigkeit thunlichst zu schützen, unter Heranziehung von Arbeitern und Arbeitgebern sowie des Staates und der kommunalen Verbände Institutionen anzustreben, welche dem Arbeiter die Möglichkeit bieten, sich durch Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit zu schützen.

Gleichzeitig bringt die Versammlung zum Ausdruck, daß sie in einer kräftigen Abhülfe der traurigen Lage der Landwirthschaft eines der besten Mittel erblickt, um die Auswanderung ländlicher Arbeitskräfte nach den Städten und Industriezentren und die daraus folgende Arbeitskonkurrenz zu vermindern.

Die Versammlung erkennt also in wohlthuender Parität sowohl die hülfsbedürftige Lage der Industrie wie der Landwirthschaft an; und sie findet die geeignetste Lösung dieses schwierigsten Problems im modernen Staatsleben darin, daß man sowohl der darniederliegenden Industrie wie auch der darniederliegenden Landwirthschaft — aufhilft. Es ist wirklich schade, daß der lebhafte Gedankenaustausch im Ausschuß, als dessen Früchte dieser wirthschaftspolitische Tiefsinn der Versammlung präsentirt wurde, nicht in vollster Oeffentlichkeit weiter gesponnen wurde. Wir können es dem Dr. Heim nachfühlen, wenn er gekränkt und unmuthsvoll von dannen zog.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß innerhalb der Centrumsfraktion die agrarischen Neigungen überwiegen. So wird es verständlich, warum die ganze Veranstaltung darauf berechnet war, auf die katholischen Arbeiter einen möglichst blendenden Eindruck zu machen. Das Centrum muß wissen, wie weit es mit dem rein agitatorischen Erfolge des Tages zufrieden ist. Wir unsererseits können nur wiederholen: wir halten es für gefährlich, in einer mit wirthschaftlichen und politischen Schwierigkeiten überlasteten Zeit, die Massen zu blenden statt sie aufzuklären, zu erregen statt sie zu führen. Nach den Erfahrungen der fünftägigen Heerschau glauben wir aber auch nicht, daß das, vom Katholikentage wohl zu unterscheidende Centrum, auf diesem Gebiete der Massenagitation den Wettbewerb mit der Sozialdemokratie erfolgreich aufnehmen kann. Wir glauben es aus dem Grunde nicht, weil in diesem wie in jedem Wettbewerb der endliche Sieg auf der Seite des Fortschritts zu sein pflegt; und daß die Sozialdemokratie über das Stadium agitatorischer Massenbearbeitung, wie es die Reden der Schädler und Gröber verrathen, längst hinausgeschritten ist, darüber kann wohl kein Zweifel sein. Will das Centrum heute da wieder anfangen, wo der selige — oder unselige — Wilhelm Hasselmann aufgehört hat, so wird es mehr als Eintagserfolge schwerlich erringen. Auf welch rückständigen Boden die Redner des Centrums sich begaben, lehrt ein ganz kleiner Zwischenfall. Nach Dr. Schädler hat der moderne Staat für den Bürger „nur Steuerzettel und Kanonen". Dazu hätte der Sozialdemokrat der siebziger Jahre mit der Faust auf den Tisch geschlagen und mit dem bekannten Brustton der Ueberzeugung „Sehr richtig" gerufen. Der Sozialdemokrat von heute parirt den Schädler'schen Ausfall mit dem eleganten Zusatz „die das Centrum bewilligt hat", und hat die Lacher auf seiner Seite. Schlägt die Agitation des Centrums dauernd diese Bahnen ein, dann, fürchten wir, wird es überhaupt nicht der sein, der zuletzt lacht.

Es ist kein Geheimniß, daß sich auch bei überzeugten Katholiken eine starke Ernüchterung und Enttäuschung im Laufe der fünf Tage eingestellt hat. Vollends dem politisch und religiös Andersdenkenden bietet die Veranstaltung, nachdem die praktische Frage des Anschlusses der Reichsländer eigentlich im Voraus ausgeschieden war, verschwindend wenig, worüber er sich noch auszusprechen Anlaß hätte. Wenn man festgestellt hat, daß die politische Gesammtlage sich nicht geändert hat, und daß die agitatorische Arbeit im Dienste der Centrumssache sich auf einem überraschend tiefen Niveau bewegte, ist man mit der 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands politisch fertig. — Auszunehmen von dem zweiten Theil dieses allgemeinen Urtheils ist nur die Rede des Professors Esser über religiösen und politischen Katholizismus. Daher verdient sie es auch nicht, im Rahmen der übrigen Tagung gewürdigt zu werden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. August 1902.

Trinksprüche.

Bei der Galatafel im Berliner Schloß brachte gestern der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: Wenn Ich Euere Majestät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergebrachte Ausdruck der Höflichkeitsform, sondern der tiefsten Herzensüberzeugung. Willkommen sei Euerer Majestät dargebracht als dem Sohne jenes ritterlichen Königs Umberto ohne Furcht und Tadel, der seine Freundschaft und Bundestreue von Meinen Vorgängern an der Krone besonders Meinem seligen Herrn Vater an mit vollster Wärme auf mich, den so viel jüngeren, übertrug. Ihm bewahre Ich stets, solange ich lebe, ein heiliges dankbares Andenken in meinem Herzen. Willkommen sei Euerer Majestät zugerufen als König des herrlichen, schönen Italien, des Landes unserer Träume, des Jungbrunnens unserer Künstler und Dichter. Willkommen seien Euere Majestät uns als treuer Bundesgenosse, nach Wiedererneuerung des uns untereinander und mit unserem erhabenen Freunde Seiner Majestät Kaiser, Könige Franz Joseph verknüpfenden Bündnisses, welches in alter Kraft fortbesteht und in das Sein unserer Völker sich fest eingelebt hat, nachdem es Jahrzehnte hindurch Europa den Frieden gesichert hat und, so Gott will, noch für lange sichern wird! Mit Mir in jubelndem Gruß ruft das gesammte deutsche Vaterland: Seine Majestät der König hurrah! hurrah! hurrah!

Der König von Italien erwiderte in deutscher Uebersetzung Folgendes: Die Gefühle wahrer Zuneigung, die Ew. Majestät für Mein Land, Mein Haus und Meine Person zu bekunden geruht haben, sind ein kostbares Unterpfand einer Freundschaft, die Ich von ganzem Herzen erwidere. Auch Ich gedenke mit lebhafter Rührung der brüderlichen Zuneigung, die Ew. Majestät erlauchter Vater mit den Meinigen vereinte, der herzlichen Intimität, die zwischen unseren beiden ruhmreichen Großvätern bestand. Im Zeichen solcher Erinnerungen werden unsere Völker auf den Bahnen der Civilisation fortschreiten, gesichert durch dieses alte Bündniß zwischen den beiden Kaisermächten, in welchen die allgemeine Anschauung jetzt das Sinnbild des Friedens und dessen wirksamsten Schutz erkennt. Dies ist der Wunsch, mit dem ich Mein Glas erhebe, um zu trinken auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der kaiserlichen Familie, auf die Wohlfahrt des mächtigen Deutschland, von welchem ein so hoher Glanz von Arbeit und Wissen ausstrahlt. Es lebe Se. Maj. der Kaiser und König!

Die Zuckerindustrie in den Vereinigten Staaten.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, welche die Vereinigten Staaten von Nordamerika für den deutschen Zuckerexport haben, erscheinen die Zahlen von großem Interesse, welche die Entwickelung der Zuckerindustrie dortselbst beleuchten. Das Zuckerrübenareal der Vereinigten Staaten wird für das Jahr 1902 auf 259 513 Acre geschätzt gegen 137 925 und 132 000 Acre in den beiden vorhergehenden Jahren. Gegen das Jahr 1901 beträgt hiernach die Zunahme 121 588 Acre. Von den elf an dem Zuckerrübenbau betheiligten Staaten wiesen acht einen Zuwachs und nur einer (Minnesota) einen Rückgang der bebauten Fläche auf. In den Hauptproduktionsstaaten Michigan, Californien, Colorado und Utah, auf welche zusammen ungefähr 88 Proz. des Gesammtareals entfallen, ist die Flächenzunahme in diesem Jahre eine bedeutende. Michigan mit 98 000 Acre zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 70 Proz. und steht an erster Stelle. Californien, das bisher diesen Platz behauptet hatte, rangirt, trotzdem seine Anbaufläche die des Vorjahres um 10 Proz. übertrifft, in diesem Jahre mit 71 234 Acre als der zweite Staat. Es folgen sodann Colorado mit 39 449 Acre

---

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

Die brave Dame weiß nicht recht, wie sie ihre beabsichtigte Unterhaltung beginnen soll. Das Gesicht ihres Neffen schaut gar so unnahbar drein. Auch wirkt noch das Gespräch mit ihrer Tochter und deren ehrliche Entrüstung über „zusammengebrachten Verlobungen" in ihr nach.

Aber ihren Plan aufgeben? Nein, das bringt die gute Marchesa nicht übers Herz.

So fragt sie denn, als Graziella am Arm ihres Tänzers vorbeigeht und Mutter und Vetter freundlich zunickt:

„Wie gefällt Dir das Kind heute, Alfredo?"

„Gut wie immer," lautet die schlagfertige Entgegnung.

Kleine Pause.

Dann nimmt die Marchesa all' ihren Muth zusammen und platzt heraus:

„Hat Onkel Eugenio vorhin mit Dir über Graziella gesprochen?"

Alfredos dunkle Brauen ziehen sich zusammen.

„Ja, Tante Julia. Wünschest Du wirklich eine Verbindung zwischen dem lieben Mädchen und mir?"

„Gewiß, Alfredo. Ich kann mir keine passendere Partie denken. Dein Vermögen —"

„— ist zum größten Theil verschuldet, Tante Julia".

„Unsinn! Ich weiß genau, daß Du jährlich ein hübsches Sümmchen zu verzehren hast. Dies, vereinigt mit dem großen Vermögen, welches nach dem Tode meines guten Bruders Graziella zufällt —"

Ungeduldig steht Alfredo auf:

„Nicht doch, Tante Julia. Die beiden Vermögen werden niemals vereinigt werden — wenigstens nicht so, wie Du es Dir denkst. Ha, der Tanz ist zu Ende! Entschuldige mich, bitte!"

Noch eine höfliche Verbeugung vor der verblüfften Marchesa — und der junge Mann eilt hinweg.

In einem der vielen, mit elegantem Komfort ausgestatteten Nebenräumen steht Graziella in einem Kranz von Bewunderern.

Bei Alfredo's Anblick bricht sie das Gespräch mit einem derselben sofort ab und eilt mit bezauberndstem Lächeln dem Vetter ein paar Schritte entgegen.

Ernst ruhen seine Augen auf ihrem entzückenden Gesichtchen. Das Tanzen macht sie nicht, wie es leider so oft bei den jungen Mädchen der Fall ist, roth und heiß; es verleiht nur ihren Augen einen erhöhten Glanz, färbt ihre ohnehin rothen Lippen noch um eine Nuance tiefer.

Als sie jetzt mit mädchenhaft verschämtem Neigen des Köpfchens seinen Arm nimmt und an seiner Seite nach dem Tanzsaal schreitet — fühlt Alfredo, wie das liebliche Mädchen von allen seinem Herzen am nächsten steht.

Unwillkürlich drückt er ihr Händchen etwas fester an sich.

Und jetzt schlingt er den Arm um ihre Taille und schwebt mit ihr dahin in dem lichtdurchflutheten Raum nach den melancholischen herzergreifenden Molltönen eines italienischen Walzers.

Graziella fühlt sich der Erde entrückt. Von Zeit zu Zeit wagt sie einen schüchternen Blick in sein über sie geneigtes männlich-schönes Gesicht, um sofort wieder die Lider zu senken.

„Wie herrlich Du tanzest, Alfredo!" flüstert sie endlich mit bebenden Lippen. „Niemand tanzt so schön wie Du!"

Er lächelt.

„Wirklich? Du hast eine sehr gute Meinung von mir, Graziella."

„Hast Du sie nicht auch von mir?"

„Aber natürlich, Kousinchen. Uebrigens findest Du nicht auch, daß es hier recht schwül ist?"

„Ja, sehr schwül."

„Wir wollen ein wenig hinaus auf die Terrasse treten, ja?"

Sie nickt.

Sprechen kann sie in diesem Augenblick nicht. Die Kehle ist ihr wie zugeschnürt.

Er zieht ihren Arm durch den seinen.

Dann durchschreiten beide schweigend den Saal, an dessen Ende eine breite Glasthür hinausführt auf die weitgedehnte, marmorgetäfelte Terrasse.

Dabei passiren sie den jungen Offizier, der vorhin den ersten Walzer mit Graziella tanzte und der dem Paar jetzt mit eifersüchtigen Augen nachblickt.

Alfredo fängt diesen Blick auf. Stolz schwellt seine Brust — berechtigter Stolz, daß er es ist, der das liebreizende Mädchen am Arm auf die Terrasse führen darf.

Dann ruhen seine leuchtenden Augen einige Sekunden lang auf ihrem Antlitz, und ihm wird ganz seltsam ums Herz.

Draußen auf der Terrasse hauchen Magnolien und Tuberosen ihre berauschenden Düfte den langsam näherkommenden beiden jungen Menschenkindern entgegen. Mehr und mehr verhallt die Musik und der freudige Festtrubel hinter ihnen.

Jetzt sind sie an der breiten Marmortreppe angelangt, welche hinabführt zu dem in düsterm Schweigen daliegenden, weiten Park, aus welchem dunkle Pinien ihre stolzen Kronen majestätisch zum nachtigen Himmel emporstrecken.

Graziella hat den Arm ihres Vetters losgelassen. Tief aufathmend lehnt sie sich über die Balustrade.

Schweigend beugt Alfredo seinen dunklen Kopf herab — immer tiefer, immer tiefer . . .

Zwei Augenpaare leuchten einander innig, weltvergessen . . . .

Langsam steigt das Blut dem Mädchen in die Wangen. Die Lider senken sich.

„Graziella!" flüstert der Mann, von der Poesie des Augenblicks hingerissen. „Hast Du mich lieb? Willst Du mein Weib sein?"

„Ja, Alfredo."

Wie ein Hauch nur kommt es von ihren leise bebenden Lippen.

Da schlingt er seine Arme um die zierliche Gestalt und preßt sie fest, fest an sich.

Zwei Lippenpaare finden sich im ersten Kuß. .

III.

Indeß im „Palazzo Alfieri" das zukünftige Lebensglück der kleinen Graziella besiegelt wird, tritt Oberst Antonelli seine verhängnißvolle Reise nach Petersburg an.

MARCHIVUM

(1901: 23 700 Acre) und Utah mit 18 600 (1901: 12 500 Acre). Eine Ergänzung zu diesen Ziffern liefert die Zusammenstellung der deutschen Zuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten in den Monaten Januar—Juli des laufenden Jahres. Diese betrug beim Rohzucker 570 696 Doppelzentner gegen 1 064 071 Doppelzentner im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 1 784 124 Doppelzentner im Jahre 1900. Beim Zucker in Broden ist die Ausfuhr von 42 787 Doppelzentner im Vorjahre auf 13 535 Doppelzentner im laufenden Jahre zurückgegangen.

Deutsches Reich.

* **Kiel**, 28. Aug. (Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich) an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fieberfrei und befindet sich den Umständen nach recht gut.

* **Berlin**, 28. August. (Der König von Italien in Berlin). Den heutigen Tag beschloß eine Galavorstellung im Opernhause, das mit Blumen, Guirlanden und Schleifen in italienischen Farben reich geschmückt war. In der großen Hofloge saßen u. A. die Kaiserin, der König von Italien, der Kaiser, Prinzessin Friedrich Leopold etc. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Leibhusaren-Regiments, der König die der 13. Husaren. In den Logen im ersten Range saßen die Botschafter, die Herren und Damen des diplomatischen Korps, der Reichskanzler, die Minister, Botschafter Graf Wedel, der italienische Minister des Aeußeren, Feldmarschall Graf Waldersee u. A. Es wurde der 2. Akt von Verdi's „Aida" unter Dr. Muck's Leitung gegeben mit den Damen Goetze, Hadler und den Herren Grüning und Hoffmann in den Hauptrollen. In der darauf folgenden längeren Pause hielt das Kaiserpaar Cercle. Den Beschluß machte der 4. Akt von Carmen mit Frl. Destinn und Herrn Hoffmann. Nach der Vorstellung kehrten die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück.

Zum Charkower Attentat.

Von einem Augenzeugen des in Charkow gegen den Fürsten Obolensky ins Werk gesetzten Attentats gehen der „Allg. Ztg." die nachfolgenden, für die gegenwärtigen russischen Verhältnisse bezeichneten Mittheilungen zu: Am 22. Juli a. St. (4. August) ertheilte die „Kampforganisation" der sozial-revolutionären Partei einem ihrer Mitglieder den Auftrag, den Gouverneur von Charkow zu „bestrafen." Am 29. Juli (11. August) um 10½ Uhr Abends schritt das betreffende Mitglied im Charkower Alexandrigarten auf den Fürsten Obolensky zu und gab aus einem Revolver einen Schuß auf ihn ab. Der Fürst wurde nur leicht am Halse verletzt. Der Fehlschuß war wohl darauf zurückzuführen, daß der Attentäter fürchtete, eine neben dem Gouverneur stehende Dame zu verwunden, weshalb er über ihren Kopf hinwegschoß. Ein zweiter Schuß blieb ebenfalls erfolglos, da die betreffende Dame nach der Hand des Schützen griff. Zwei weitere Schüsse wurden abgegeben, als der Angreifer bereits in den Händen der herbeigeeilten Polizisten sich befand und zu Boden geworfen war. So kam es, daß die vierte Kugel den Polizeimeister Bessonow, der neben dem Gouverneur stand, am Fuße verwundete. Die Schüsse wurden aus einem Revolver abgegeben, dessen Metalltheil zwei Inschriften trug: „Für das vergossene Bauernblut!" und „Tod dem zarischen Henker und dem Feinde des Volkes!" Nach seiner Festnahme wandte sich der Attentäter zum Publikum mit den Worten: „Wisset, meine Herren, so wird unsere Partei die Feinde des Volkes behandeln." Dem Gouverneur hatte er einen Brief zugeworfen, der das über ihn verhängte „Todesurtheil" enthält. Es lautet:

„Seit dem Tage, da Fürst Obolensky zum Gouverneur ernannt wurde, richtete er sein ganzes Können auf Unterdrückung der landschaftlichen Selbstverwaltung und auf sinnlose Verfolgung der Bauern und Arbeiter. Noch als Gouverneur von Cherson hatte sich Obolensky dadurch ausgezeichnet, daß er jedes Streben, den hungernden Bauern zu helfen, rücksichtslos verfolgte. Als die Bauernunruhen im Gouvernement Charkow ausbrachen, benützte er seine unbeschränkte Gewalt, um die verhungernden Bauern, die Brod suchten, in rohester Weise zu mißhandeln. Die schreckliche Niedermetzelung der unbewaffneten Bauernmassen, das Preisgeben der Arbeiterbevölkerung an die Willkür der Kosaken, die körperlichen Züchtigungen, die er anordnete, kurz die ganze administrative Thätigkeit des Fürsten Obolensky stellten die „Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei", die die kämpfenden Arbeitermassen vor der Tyrannei zu schützen hat, vor die Aufgabe, ihn zu beseitigen. Da sie keine Möglichkeit hatte, den Fürsten Obolensky auf irgend eine andere Weise los zu werden, oder ihn für die vollzogenen Verbrechen gegen das russische Volk zur Verantwortung zu ziehen, da sie ferner äußerst empört ist über die Anerkennung, die ihm der Zar für seine „Dienste" während der Bauernunruhen aussprach, sieht sich die Kampforganisation gezwungen, ihre Bürgerpflicht zu erfüllen und den Fürsten Obolensky, den der Zar schützt, durch das einzige ihr zur Verfügung stehende Mittel zu beseitigen — durch den Tod. Mit der Erfüllung dieses Urtheils wird ein Mitglied der Kampforganisation beauftragt. Die Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei. St. Petersburg, 22. Juli 1902."

Der Attentäter, der unter starker Bewachung zur nächsten Polizeistation gebracht wurde, beantwortete die Frage, wer er sei, mit der Erklärung: „Ich bin ein Arbeiter, ein Mitglied der Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei. Mehr brauchen Sie von mir nicht zu wissen." Beim nächsten Verhör weigerte er sich, irgendwelche Frage zu beantworten und gab nur folgende schriftliche Erklärung ab: „Ich — ein Mitglied der Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei — mußte auf Verordnung der Organisation den Gouverneur von Charkow als den markanten Vertreter des despotischen Regimes wegen der wilden Grausamkeit, mit der er gegen die Bauern vorging, töten. Unsere Partei forderte die Bauern zum Kampfe auf und unsere Pflicht und Schuldigkeit ist es, sie vor Gesetzlosigkeit und Gewalt zu bewahren. Als Sozialist und Revolutionär hielt ich es auch für meine Pflicht, und als Arbeiter erachtete ich es als nothwendig, den Bauern zu helfen und sie zu vertheidigen. Persönlich kannte ich den Fürsten nicht. Den Mord hält auch unsere Partei für ein abscheuliches Kampfmittel; aber so lange die Regierung uns die Möglichkeit zu einer friedlichen propagandistischen Thätigkeit raubt, so lange das Volk der Willkür und Grausamkeit der Obrigkeit preisgegeben ist, wird unsere Partei die Mordwaffe nicht von sich werfen. Fürst Obolensky hatte sein Todesurtheil unterschrieben, als er begann, die Bauern körperlich zu züchtigen, der Zar besiegelte es, als er ihm dafür Dank zollte. Ich lege diese Geständnisse ab, damit die Regierung die Ursachen des Attentats nicht entstelle. Andere Geständnisse abzulegen und meinen Namen zu nennen, habe ich keinen Grund, da ich der Gendarmerie nicht behilflich sein will. Ihr Recht, mich zu richten, erkenne ich nicht an. Es wird denen, die mich richten, nach meiner Exekution das Urtheil aus St. Petersburg zugeschickt werden. Das Verhör, die Untersuchung und das Gericht, so wie sie gehandhabt werden, erachte ich für eine Posse, an der ich mich nicht betheiligen werde. Unsere Partei wird dann Volk den Grund des Attentats erklären. In unseren Proklamationen und Zeitungen könnt ihr Alles finden. Ich aber will mit den Gendarmen keine Unterhaltung pflegen. — Mitglied der Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei."

Am Tage des Attentats wurden von der Partei im Gouvernement Charkow Proklamationen und Aufrufe massenweise verbreitet. Einige derselben lassen leider keinen Zweifel darüber, daß die Partei sich endgültig für die terroristische Kampfweise entschlossen hat, um auf diese Weise dem bureaukratischen Gewaltmißbrauch zu begegnen.

Während der Fahrt sind seine Gedanken genugsam beschäftigt. Das Bewußtsein, eine Tochter zu besitzen, hat sein ganzes Innere in Aufruhr gebracht. Immer wieder vergegenwärtigt er sich den Roman seines Lebens, der — ach leider, leider — als Tragödie schloß . . .

Als jüngerer Offizier war er für ein paar Jahre nach Petersburg als Militär-Attachée kommandirt worden.

Hier lernte er eine junge Wittwe, die Fürstin Wanda Orlowsky, kennen, für die sich gar bald sein Herz entflammte. Gleich einem Schatten folgte er ihr etwa ein halbes Jahr lang. Dann erklärte er ihr seine Liebe und bat um ihre Hand.

Die Fürstin zeigte eine für die Situation überaus befremdende Erregtheit. Mit fast gebrochener Stimme stammelte sie, daß sie seine Neigung erwidere, daß sie sich jedoch fest vorgenommen habe, nie wieder einem Manne anzugehören.

Wie gewöhnlich, steigerte diese Weigerung die Leidenschaft des Italieners zu der schönen Wittwe bis zu hellsten Flammen.

Er bat, er beschwor sie, er flehte sie an . . . .

Endlich gab sie seinem Drängen nach und willigte ein, seine Gattin zu werden.

In vollster Stille fand die Trauung statt, und das glückliche, junge Paar begab sich auf Reisen.

Je mehr Eugenio Antonelli seine Gattin so recht kennen lernte, umso mehr liebte und verehrte er sie. Die Tage schwanden den beiden dahin gleich einem Märchentraum . . .

Nach sechs Wochen kehrten sie nach Petersburg zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. August 1902.

49. Deutscher Katholikentag.

Das Festmahl,

das im Anschluß an die letzte öffentliche Generalversammlung gestern im Bernhardushof abgehalten wurde, hatte ungefähr 600 Personen noch einmal vereinigt. Als Ehrengäste waren anwesend der Erzbischof von Freiburg Dr. Roerder, der Präsident des Katholikentages, Chefredakteur Dr. Cardauns, Graf Droste-Vischering und zahlreiche Abgeordnete und Vertreter des Klerus. Während des Essens spielte die Musik ein ausgewähltes Programm. Unter den Reden ist besonders die des Präsidenten Dr. Cardauns auf Kaiser, Großherzog und Papst hervorzuheben, sowie die des Erzbischofs Dr. Roerder, der das Präsidium der Katholikenversammlung, besonders die „lebendige Kölnische Volkszeitung" feierte. Auf die Stadt Mannheim und ihre Gastfreundlichkeit sprach Schriftsteller Nienkemper aus Berlin.

* * *

Festfahrt auf dem Rhein.

Prächtig sah die Sonne gestern Nachmittag auf die Erde herab und ließ ihre goldenen Strahlen auf den schäumenden Fluthen des Rheinstroms tanzen, auf dem sich ein buntbewegtes Treiben zeigte. Große und kleine Schiffe standen im schönsten Flaggenschmuck bereit, die ungeheure Zahl der Festtheilnehmer aufzunehmen. Unterhalb der Rheinbrücke kündigten von Weitem große Schilder die Nummern der Schiffe an, sodaß jeder Festtheilnehmer, dessen Karte mit einer Schiffsnummer versehen war, genau wußte, welchem Schiff er zugetheilt war. Infolge dessen ging die Einschiffung der Tausenden glatt und verhältnißmäßig rasch von Statten. Drei große Dampfer trugen die Hauptlast. Auf dem Salonboot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft „Stolzenfels" hatte das Präsidium und das Lokalkomitee des Katholikentages Platz gefunden, während die anderen Gäste sich auf die Dampfer „Stolzenfels", „Fendel XII" und „Stadt Straßburg Nr. II" vertheilten. Gegen halb 5 Uhr verkündeten Böllerschüsse den Beginn der Fahrt. Die Maschinen fauchten und langsam kamen die Schiffe in Bewegung. Um die drei großen Dampfer herum wimmelten kleine bewegliche Schraubendampfer, die theils noch Gäste trugen, theils Artillerie bargen. Was ihnen an Größe fehlte, ersetzten sie durch unaufhörliches Donnern ihrer Geschütze. Majestätisch fuhr die Flottille von zehn Schiffen den Rhein hinunter. Einige der Gebäude wie der an den Ufern ankernden Schiffe hatten geflaggt. An der Neckarspitze stand eine Batterie Katzenköpfe und feuerte donnernden Salut beim Herannahen der Flotte. Bald gingen die Wogen der Begeisterung hoch auf den Dampfern. Jedes entgegenkommende Schiff wurde mit Tücherschwenken und Hurrah empfangen. Die Kapellen auf den Schiffen spielten Rhein- und patriotische Lieder, die kräftig mitgesungen wurden. Speisen und Trank waren in Hülle und Fülle vorhanden, sodaß Hunger oder Durst die Fröhlichkeit nicht trüben konnten. Eine gelinde Brise wehte und klar war die Luft. Wundervoll hob sich die Silhouette des Odenwaldes vom Hintergrund ab. Alle Städtchen der Umgegend grüßten freundlich herüber zur fröhlichen Schaar. Groß wurde die Begeisterung, als vor den Blicken der alte ehrwürdige Dom der ehemals freien Reichs- und Bischofsstadt Worms auftauchte. Bis zu den kraftvoll geschwungenen Bogen der neuen Rheinbrücke ging die Fahrt. Mit mächtigem Böllerschießen wurde Worms begrüßt. Rasch sammelte sich an den Ufern eine neugierige Menge an. Hurrah hier und Hurrah dort. Dann wendeten die Boote. Gewaltig zitterte die Luft bei der freudigen gegenseitigen Begrüßung der einzelnen Schiffe. Unter gewaltigem Pusten der kohleglühenden Maschinen durchfurchten die Kiele den entgegenströmenden Fluß, während die wogenden Wellen die untergehende Sonne mit goldenen Strahlen küßte. Jubelnde Grüße wurden mit einer Abtheilung Militär ausgetauscht, wieder Salut an der Neckarspitze. Als die Schiffe um ½8 Uhr an den Landungsbrücken anlegten, wurden sie bereits von einer vielköpfigen Menge an den beiden Ufern erwartet. Während die Festgäste allmählich das Land betraten, donnerten zum letzten Male die begleitenden Schiffe ihren Salut, den Abschiedsgruß an die fröhliche Schaar der Festtheilnehmer.

Kaufmännisches Unterrichtswesen.

Daß das Handelsschulwesen unseres Vaterlandes seit Mitte des vorigen Jahrzehnts geradezu staunenswerthe, von den konkurrirenden Nationen mit Neid und Besorgniß betrachtete Fortschritte gemacht hat, daß nicht nur Staat und Gemeinde, sondern namentlich auch der Handelsstand selbst und seine berufenen Vertretungen diesem wichtigen Zweig des Unterrichtsgebiets und der kommerziellen Erziehung ihr eifriges und opferwilliges Interesse zuwenden, ist in erster Reihe das Verdienst des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen. Mit dem Sitze in Braunschweig umfaßt der Verband fast alle deutsche Handelskammern, kaufmännische Vereine, kommerzielle Lehranstalten, viele Regierungen, Stadtverwaltungen und zahlreiche, der Sache wohlgesinnte Firmen und Einzelpersonen. Er erblickt seine Aufgabe in der Beleuchtung der der heutigen kaufmännischen Ausbildung anhaftenden Mängel, der Nothwendigkeit eines die praktische Lehre ergänzenden schulmäßigen Unterrichts, er bildet eine Centralstelle als Sammelpunkt aller gleichartigen Bestrebungen. Er vermittelt den Austausch der Erfahrungen zwischen den zugehörigen Körperschaften und Anstalten durch Konferenzen, periodisch erscheinende Druckschriften, er betreibt und fördert die Errichtung kaufmännischer Lehranstalten aller Stufen (Handelsfortbildungs-, Mittel-, Hochschulen), von Anstalten zur Heranbildung von Handelslehrern, er bemüht sich schließlich um die Herstellung geeigneter Unterrichtsmittel u. a. m.

Diese um die kommerzielle Bildung hochverdiente Körperschaft, welcher neben der Handelskammer hier auch unsere Stadtgemeinde und deren Oberhaupt, letzterer als ehres ihrer thätigsten Mitglieder angehört, tagt am 4.—7. September d. J. mit ihrem 4. Kongreß — zum ersten Male südlich der Mainlinie — in Mannheim. Ein Blick auf die nachstehende Tagesordnung überzeugt von dem umfassenden Wirkungskreis, den sich der Verband gesteckt hat. Die Verhandlungsgegenstände bieten so viel des allgemeinen Interesses, daß ein zahlreicher Besuch der Versammlungen, die im Realgymnasiumsgebäude am Friedrichsring zu den noch durch die Tagespresse und die besonderen Einladungen bekannt zu gebenden Stunden stattfinden, zu erwarten ist. Es kommen zur Besprechung:

I. **Die Berechtigungsfrage bei den Handelsschulen.** Berichterstatter: Herr Oberrealschuldirektor Professor Dr. Wernicke (Braunschweig). Mitberichterstatter: Herr Realschuldirektor Lögl (Ludwigshafen a. Rh.).

II. **Das Privathandelsschulwesen in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten und seine gesetzliche Regelung.** Berichterstatter: Herr Handelskammer-Syndikus Dr. Brandi (Düsseldorf).

III. **Welche Methode erweist sich für den fremdsprachlichen Unterricht an den kaufmännischen Unterrichtsanstalten als die zweckmäßigste?** Berichterstatter: Herr Direktor Dr. Dunker (Berlin).

IV. **Welche Einrichtungen für fachwissenschaftliche Vorträge sind von den Handelskammern resp. kaufmännischen Vereinen bisher getroffen worden, wie haben sich dieselben bewährt und auf welche Weise ist der Ausbau derselben zu fördern?** Berichterstatter: Herr Handelskammer-Syndikus Dr. Mollat (Frankfurt a. O.). Mitberichterstatter: Herr Kaufmann J. Wihigmann (Mannheim).

V. **Musterverzeichniß für Schülerbibliotheken und Lehrlingsheime.** Berichterstatter: Herr Handelskammer-Syndikus Dr. Behrend (Magdeburg).

VI. **Wieweit liegt ein Bedürfniß für die Ausgestaltung des kaufmännischen Unterrichts für weibliche Angestellte vor und welche Grundforderungen sind in dieser Beziehung zu stellen?** Berichterstatter: Herr Generalsekretär Dr. Silbermann (Berlin). Mitberichterstatterin: Fräulein von Ray (Königsberg).

VII. **Welche Stellung ist der Handelsbetriebslehre im Lehrplan der kaufmännischen Unterrichtsanstalten einzuräumen?** Berichterstatter: Herr Direktor Oberling (Halberstadt).

VIII. **Die Bedeutung der höheren Handelslehranstalten für die Heranbildung der Träger heimischer Unternehmungen in neuerschlossenen Wirthschaftsgebieten, sowie die Bedeutung der Reisestipendien als Ergänzungsmittel für diese Ausbildungsbestrebungen.** Berichterstatter: Herr Direktor Fabarius (Witzenhausen a. d. Werra).

IX. **Wieweit und in welcher Form verdient die Einrichtung des Uebungskontors Beachtung?** Berichterstatter: Herr Professor R. Stern (Leipzig).

Es ist erwünscht, daß gerade in unserer Stadt, die in der praktischen Ausgestaltung des kaufmännischen Unterrichts neuerdings eine führende Stellung einzunehmen beginnt, den Bestrebungen des Verbandes durch Beitritt zahlreicher Mitglieder und regen Besuch der bevorstehenden Versammlungen das verdiente Interesse entgegengebracht wird.

* **Ernennungen und Versetzungen im Mittelschulwesen.** Der Großherzog hat den Vorstand der Realschule in Mengingen, Otto Martin zum Direktor des Realgymnasiums in Ettenheim und den Professor Christian Franz am Realgymnasium in Ettenheim zum Vorstand der Realschule in Mengingen ernannt, sowie dem Lehramtspraktikanten Emil Hirsch von Friedberg unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Realgymnasium in Ettenheim übertragen; ferner 1. in gleicher Eigenschaft versetzt die Professoren: Dr. Ferdinand Lamey an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe an die Höhere Mädchenschule in Freiburg; Dr. Alfred Winkelmann an der Realschule in Karlsruhe, Dr. Max Storl an der Realschule in Bruchsal und Joseph Mähler an der Oberrealschule in Mannheim, sämmtliche an die Oberrealschule in Freiburg, Dr. Eugen Ehrmann an der Oberrealschule in Baden an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg, sowie Dr. Eugen Müller am Gymnasium in Tauberbischofsheim an die Oberrealschule in Konstanz; 2. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen übertragen, und zwar dem Dr. Gerson Hanauer von Mosbach am Realgymnasium in Karlsruhe, Dr. Joseph Dierberger von Waldkirch an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, Hermann Stuber von Waldshut, Karl Eckerle von Oos, Karl Oettinger von Fahrenbach und Dr. Ferdinand Geuer von Höchst a. M., sämmtlichen an der Oberrealschule in Freiburg; Dr. Gustav Eckert von Mosbach, Dr. Karl Hofmann von Boxberg und Friedrich Breusch von Pforzheim, sämmtlichen an der Oberrealschule in Pforzheim, sowie dem Friedrich Göpferich von Bauerbach an der Oberrealschule in Konstanz. Weiter wurden versetzt in gleicher Eigenschaft die Professoren Sigmund Eberstein am Gymnasium in Karlsruhe an das Progymnasium in Durlach, Friedrich Ehlein am Gymnasium in Freiburg und August Holzmann am Gymnasium in Bruchsal an das Gymnasium in Karlsruhe, Georg Amersbach am Gymnasium in Baden und Dr. Hermann Rieger am Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Gymnasium in Freiburg, Theodor Höffin am Realgymnasium in Karlsruhe an das Gymnasium in Heidelberg, Dr. Heinrich Bertsch am Gymnasium in Offenburg an das Gymnasium in Bruchsal, Karl Limberger am Realgymnasium in Mannheim an das Gymnasium in Rastatt, Ludwig Gerlach an der Realschule in Wiesloch an das Gymnasium in Baden. Dem zur Ruhe gesetzten Professor Gerhard Zutt, zuletzt am Gymnasium in Lörrach, wurde eine etatmäßige Professorenstelle am Gymnasium in Offenburg übertragen; den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an den jeweils beigesetzten Anstalten zu übertragen und zwar: Wilhelm Simmler von Mosbach, Alfred Schopfer von Lahr und Karl Reinig von Sinsheim am Gymnasium in Tauberbischofsheim, Karl Lang von Bruchsal am Gymnasium in Karlsruhe, Karl Biehler von Geisingen am Gymnasium in Mannheim, Dr. Hermann Sezgauer von Weinheim am Gymnasium in Lahr und Karl Ahles von Holzen am Gymnasium in Offenburg. Professor Edgar Weighardt an der Realschule in Badenburg wurde in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Mannheim versetzt.

* **Anstellungen und Versetzungen.** Finanzassistent Josef Kunst von Mannheim ist als Revident bei dieser Stelle etatmäßig angestellt worden. Stationsverwalter August Kungmann in Gottmadingen

MARCHIVUM

wurde nach Kork, Stationsverwalter Andreas Ludwig in Muggensturm nach Oberkirch und Betriebsassistent Theodor Adler in Landau unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt. Die Hauptamtsassistenten Ernst Seibert in Karlsruhe wurde nach Herbolzheim versetzt und mit der Versehung der Zollverwalterstelle dort betraut.

* **Fernsprech-Nachtverkehr.** Vom 1. September ab kommen bezüglich der Verbindungen im Fernsprechverkehr zur Nachtzeit zwischen Mannheim und Ludwigshafen nachstehende Bestimmungen in Anwendung. Zum Nachtverkehr mit Ludwigshafen sind in Mannheim solche Theilnehmer zugelassen, welche auf ihren Antrag nach Dienstschluß der Vermittelungsanstalt von 9 Uhr Abends ab entweder für die Dauer einer Nacht oder im Abonnement für mindestens einen Monat mit der Vermittelungsanstalt in Ludwigshafen verbunden gehalten werden. In der Zeit von 9 bis 11 Uhr Abends können a) Einzel-Nachtgespräche mit jedem Theilnehmer in Ludwigshafen gegen Entrichtung der Gebühr für je ein Tagesgespräch von gleicher Dauer, mithin mindestens 20 Pfg., b) Nachtgespräche im Abonnement geführt werden, wofür je die Hälfte der für gewöhnliche Tagesgespräche von gleicher Dauer sich ergebenden Gebühren zur Berechnung kommt. Dauernde Nachtverbindungen werden für die Zeit von 11 Uhr Nachts bis 7 Vormittags im Sommer und Winter hergestellt. Für die Dauerverbindungen sind die Gebühren nach dem Satze von 20 Pfg. für jede Verbindung (bei Verbindungen für einzelne Nächte) oder von 8 Mk. für den Monat (beim Abonnement auf eine Nachtverbindung) besonders zu berechnen, auch wenn in der Zeit von 9 bis 11 Uhr Nachts Einzelgespräche geführt worden sind. Im Weiteren wird vom 1. September ab der Fernsprechverkehr von Mannheim mit Köln (Rhein), Frankfurt (Main), Frankenthal (Pf.), Kaiserslautern, Lambrecht, Landau (Pfalz), Neustadt a./H., Pirmasens, Speyer und Zweibrücken auf die Zeit von 9 bis 11 Uhr Nachts ausgedehnt. Zu diesem Verkehr können in Mannheim auch nur diejenigen Theilnehmer zugelassen werden, deren Anschlußleitungen während der bezeichneten Zeit mit der Vermittelungsanstalt in Ludwigshafen verbunden sind. Anträgen auf Nachtverbindungen mit Ludwigshafen kann indessen nur insoweit Folge gegeben werden, als hierfür unmittelbare Verbindungsleitungen zu Gebote stehen.

* **Aus der Handelskammer.** Die ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen hält am 10./11. September 1902 in Düsseldorf ihre 78. Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1. Festsetzung besonderer Lieferfristen für Schnellzugsgut; 2. Ergänzung der Zusatzbestimmung IV zu § 58 der Verkehrsordnung (Verpackung von Einstreupulver für Düngezwecke). 3. Ergänzung der Anlage H. des deutschen Eisenbahngütertarifs Theil I Abth. A. (Befestigen von Kuppelstangen.) 4. Frachtberechnung für Privatgüterwagen. 5. Frachtberechnung für Feuerwehrfahrzeuge. 6. Aufnahme von Aetznatronlauge in das Verzeichniß der Kesselwagengüter. 7. Aufnahme von neuen leeren Holzkisten, Holzkistenbrettern und Räucherspähne in das Verzeichniß der bedeckt zu befördernden Güter. 8. Aufnahme von gehobeltem und roh gesägtem Stabholz in das Verzeichniß der bedeckt zu befördernden Güter. 9. Aufnahme der Gerbstoffe des Spezialtarifs I. in das Verzeichniß der bedeckt zu befördernden Güter. 10. Frachtberechnung für gebrauchte Fässer, Kisten oder Körbe, in welchen gebrauchte Emballagen verpackt sind. 11. Frachtberechnung für gebrauchte leere Emballagen. 12. Aufnahme von leicht verderblichem Käse in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter. 13. Frachtberechnung für Messingfolien. 14. Frachtberechnung für Fußbodenbelegmasse. 15. Aufnahme von Asbestcementschiefer in den Spezialtarif II. 16. Frachtberechnung für Eisenchlorür. 17. Frachtberechnung für Glasflaschen mit Patentverschlüssen. 18. Frachtberechnung für Brennspähne zur Glasfabrikation. 19. Frachtberechnung für gebrauchte Dampfpflüge und Dampfdreschmaschinen. 20. Aufnahme des Art. „Harzfegsel (Harzabfall)" in den Spezialtarif III. 21. Frachtberechnung für Strohdecken. 22. Aufnahme von Palmkernschrot in den Spezialtarif III. 23. Frachtberechnung für Ziegeltrockenrahmen. 24. Aufnahme von Hanfkuchen in die Position „Oelkuchen" des Spezialtarifs III. 25. Aenderung des § 32 Abs. 2. der Allg. Tarifvorschriften des Thiertarifs Theil I. (Frachtberechnung für Sendungen, bei denen unterwegs ein Theil entladen wird.) 26. Frachtberechnung für Holzdübel und Dübelsteine. 27. Frachtberechnung für Gold- und Silberleisten.

* **Vermählung.** Herr Direktor Wilhelm Bopp hat sich kürzlich mit Fräulein Auguste Glaser vermählt.

* **Die sozialdemokratische Partei** hält am Sonntag den 31. Aug. um 11 Uhr Vormittags im großen Saale des Saalbaus eine große öffentliche Volksversammlung ab. Herr Land- und Reichstagsabgeordneter Ehrhardt aus Ludwigshafen wird sprechen über die Zentrumsparade in Mannheim. An den Vortrag soll sich eine freie Diskussion anschließen. Zu der Versammlung wird die gesammte hiesige Bürgerschaft, besonders aber jeder Arbeiter eingeladen.

* **Zu dem muthmaßlichen Mord** erfahren wir noch, daß der Ertrunkene wahrscheinlich der 38 Jahre alte Arbeiter Franz Sittinger ist. Es handelt sich vorerst um eine Vermuthung, da der Verhaftete jede Auskunft über die Personalien des von ihm muthmaßlich in den Neckar gestoßenen Mannes verweigert. Die Leiche des Ertrunkenen ist bis jetzt noch nicht geländet.

* **Muthmaßliches Wetter** am 30. und 31. August. Der letzte Luftwirbel ist mit 755 mm vom nördlichen Großbritannien nach dem Skager Rak und Kattegat gewandert; doch behauptet sich in Nordskandinavien und im ganzen nordwestlichen und nördlichen Rußland, ebenso aber auch an der unteren Donau je ein Hochdruck von 765 mm und ein gleicher Hochdruck liegt jetzt auch noch über dem rechtsrheinischen Bayern und dem ganzen Taubergrund. Eine schwache Depression von ca. 758 mm zeigt sich aber auch über dem biskayischen Golf und dem südlichen Ausgang des Aermelkanals. In Südwestdeutschland nehmen die gewitterigen Luftsenkungen an Zahl und Tiefe rasch zu, sodaß sie voraussichtlich bald einige Störungen bringen werden. Im Uebrigen ist für Samstag und Sonntag bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur vorwiegend trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 29. August.

1. Am 28. d. Mts., Abends 6 Uhr, fiel eine 35 Pfund schwere Copirrahme aus einem Fenster des 4. Stockwerkes des Hauses K. 4, 17 in den Hofraum und traf eine in letzterem sich aufhaltende Frau so unglücklich an die Stirne, daß sie eine bedeutende Verletzung erlitt.

2. Ein 15jähriger Tapezierlehrling verunglückte am 28. ds. Mts. Vormittags beim Tapezieren des Treppenhauses 14. Querstraße Nr. 41 dadurch, daß ihm seine etwas schräg stehende Leiter ausglitt und er von derselben etwa 1½ Meter hoch herunter auf die steinerne Treppe fiel, in Folge dessen er eine erhebliche Quetschwunde unterhalb des linken Kniees davontrug. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er mittelst Sanitätswagens in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

3. Der 27 Jahre alte Kellner Ferdinand Strack von hier, welcher gestern bei der Festfahrt der Katholiken auf dem Schleppdampfer „Fendel XII" thätig war, stürzte gestern Abend 9 Uhr beim Heraustragen eines Kastens mit leeren Flaschen am Rheinvorland über das Gangbord in den Rhein und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht geländet werden.

4. Im Hause F 3, 10 entstand am 29. d. Mts. früh 2½ Uhr ein Kaminbrand, welcher von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde.

5. Verhaftet wurden:
a. ein vom Amtsgericht Pforzheim zur Straferstehung ausgeschriebener Kellner von Strokowitz,
b. ein von der Staatsanwaltschaft Nürnberg wegen Betrugs verfolgter Kaufmann aus Oswiczi,
c. ein von dem Amtsgericht Pößneck wegen Betrugs verfolgter Tischler aus Kühren,
d. ein Taglöhner von Edigheim wegen Diebstahls,
e. ein Tüncher von Philippsburg wegen Diebstahls,
f. ein Taglöhner von Aschaffenburg wegen Sittlichkeitsvergehens,
g. 11 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

↗ **Ladenburg,** 29. Aug. Bei der gestern stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Stadtrechner Betz einstimmig gewählt. Die hiesige Bürgerschaft gab ihrer Freude über die Wahl durch einen imposanten Fackelzug, an dem sich die sämmtlichen hiesigen Vereine betheiligten, Ausdruck.

* **Ostersheim,** 28. Aug. Gestern Abend ging vom Wiesenthal Vater und Sohn einer hiesigen Familie heim. Der Sohn blieb aus irgend einer Ursache etwas zurück und um seinen Vater einzuholen, fing er an zu springen. Dabei wurde ein Bündel los, das er auf seinem Rücken trug und dann von Beiden wieder festgemacht wurde. Ein Jagdhüter sah das von Weitem und meinte in seinem Eifer, einen guten Fang zu thun. Darauf Pfeifen und Rufen, Alles vergeblich. Keuchend erreicht er die Beiden im Laufschritt und wollte die Namen der Heimkehrenden feststellen, doch der vermeintliche Hase entpuppte sich als ein Bündel Binsen. Die Lacher hat der Jünger Nimrods nicht auf seiner Seite.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Grünstadt,** 28. Aug. Gestern Nachmittag spielten mehrere Kinder auf einem Leiterwagen hinter der Schenk'schen Scheuer in der Ringgasse. Das 6½ Jahre alte Söhnchen des Bernhard Saal, welches ein Messer in der Hand hatte, fiel durch den Wagen, stieß sich dabei das Messer in den Kopf und hatte noch das weitere Unglück, an einer Kette hängen zu bleiben, welche ihm das rechte Bein aufriß. Das Kind war laut „Grünst. Anz." heute noch bewußtlos.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 27. Aug. (Ferienstrafkammer I.) Vors: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Großh. Staatsbeh.: Herr Ref. Dr. Kohler.

1. Der 61 Jahre alte Straßenkehrer Jakob Sauer aus Rauenberg hat sich zum zweiten Male gegen § 176 Ziff. 3 vergangen. Er wird zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2. Aus der Naivität kleiner Kinder hat die 28 Jahre alte Arbeiterin Anna Müller aus Speyer arglistigen Erwerb gezogen. Wenn sie auf der Straße einem Kind begegnete, das ein Handkörbchen trug, so schloß sie darauf, daß es zu einem Einkauf fortgeschickt war. Sie hatte dann gleich einen Auftrag für das Kind, sagte sie wolle bis zur Zurückkunft des Kindes das Körbchen, in dem in der Regel das von den Eltern mitgegebene Geld lag, halten und machte sich dann davon. Wenn die betrogenen Kleinen ohne Korb und Geld betrübt nach Hause kamen, so trugen sie zum ersten Male die bittere Empfindung im Herzen, daß es recht böse Menschen auf der Welt gebe. Die raffinirte Betrügerin, die schon im Gefängniß und Zuchthaus war, wird wieder zu 1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

3. Der 33 Jahre alte Heizer Karl Springer schädigte im Juli ds. Js. mehrere Wirthe um bedeutende Beträge für Kost und Logis. Er pflegte sich mit seiner Freundin, der Katharina Ehmann, einzumiethen und den Wirthen zu versichern, seine Möbel seien noch nicht angekommen. Springer hatte derartige Sprünge schon oft gemacht, weshalb er diesmal auf 1 Jahr 3 Monate ins Gefängniß wandert. Seine mitangeklagte Liebste wird freigesprochen.

4. Der Schreinermeister Franz A . . lebte mit seiner Frau, mit der er seit 7 Jahren verheirathet ist, in ganz gutem Einvernehmen. Nur ein Kind hätte er gerne gehabt, aber dazu schien keine Hoffnung mehr, obwohl seine Frau erst Anfangs der Dreißiger alt ist. Die Frau merkte wohl, daß ihren Mann die Kinderlosigkeit der Ehe drückte, sie empfand diesen Schatten in ihrer Ehe nicht minder schwer und so kam sie auf einen abenteuerlichen Einfall. Sie beschloß ihrem Manne ein Kind unterzuschieben. In der Frauenklinik in Heidelberg, wo ledige Wöchnerinnen aufgenommen werden, ist es nicht schwer, eine solche verlassene Mutter zur Abtretung ihres Kindes zu bestimmen. Vorher wurde zu Hause eine Komödie gespielt, als fühle sich Frau A. gesegneter Dinge. Im geeigneten Moment kam dann der Storch und die Anwesenheit einer Hebamme, der Frau Sophie Naegele, genügte, um den Ehemann thatsächlich hinters Licht zu führen. Er war zwar erfreut über das Ereigniß, das ihm ein blühendes Mädchen bescheert hatte, meinte aber doch bedauernd, ein Bub' wäre ihm lieber gewesen. Das Mädchen war in Heidelberg von der Dienstmagd Maria Trennel geboren, katholisch getauft und standesamtlich eingetragen worden. Hier wurde es evangelisch getauft und ebenfalls in die standesamtlichen Register aufgenommen und zwar als eheliches Kind des Schreinermeisters A . . Jahre lang blieb die Sache verschwiegen, aber endlich kam sie doch an die Oeffentlichkeit. Die Hebamme hatte nicht reinen Mund gehalten. Heute stehen Frau A. und die Hebamme wegen Vergehens gegen § 169 St.-G.-B. vor der Strafkammer. Es wird auf je 1 Monat Gefängniß erkannt. Die Sache ist inzwischen in weitere Komplikationen getreten. Die Mutter des unterschobenen Kindes hat sich verheirathet und ihr Mann dringt darauf, daß sie das Kind zu sich nehmen. Die Eheleute A. wollen aber von einer Trennung von dem Kinde nichts wissen, da sie es lieben, wie ihr leibliches Kind. Die Vertheidigung der Angeklagten führte R.-A. Dr. Katz.

5. Die Berufung des Konditors Albert Streibig gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches wegen Körperverletzung auf 4 Wochen Gefängniß lautete, hat den Erfolg, daß die Strafe in eine Geldstrafe von 30 Mk. umgewandelt wird.

6. Der Bilderreisende Bernhard Safran aus Galizien versetzte 60 Bilder, die er für dem Kaufmann Hartig in Aschaffenburg verkaufen sollte, bei einem Wirth auf dem Waldhof und schickte seinem Prinzipal ein Dutzend gefälschter Beistellungen ein. Zum Nachweis der Fälschung gab der Schriftexperte Dr. Meuser ein Gutachten ab. Safran, der die übrige Menschheit für sehr dumm und sich für einen ganz kapitalen Schlaukopf hält, wird zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vertth.: Ref. Dr. Gentil.

7. Ein ganz gefährlicher Kamerad ist der 22 Jahre alte Schlosser Karl Josef Hofstätter. Als ihm kürzlich ein gewisser Kungokowsky kein Bier bezahlte, stieß er ihm das Messer ins Genick, sodaß der Verletzte 3 Wochen im Spital lag. Das Urtheil gegen den Rowdy lautete auf 6 Monate Gefängniß.

Sport.

Rennen in Iffezheim.

(Dritter Tag.)

B.C. Baden-Baden, 28. August. I. Hamilton-Rennen. 4000 Mk. Distanz 1000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Hohenlohe-Oehringens „Bengali", 2. Frhr. v. Oppenheim's „Wishnu", 3. Manskes „Landfrau". Tot.: 25 : 10, Platz 24, 26 : 20.

II. Kosmopolitisches Handicap. 5000 Meter. 8 Pferde. 1. Graditz Hauptgestüt „Letzter Mohikaner", 2. Weinberg's „Dietrich", 3. Pappen's „Mandarin". Tot.: 22 : 10, Platz 24, 24, 34 : 20.

III. Großer Preis von Baden: Goldpokal und 80 000 Mk., wovon 60 000 Mk. dem Sieger, 10 000 Mk. dem zweiten und 5000 Mk. dem dritten Pferde garantirt. Distanz 2400 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Abeilles „La Camargo", 2. Binding's und Struve's „Over Norton", 3. Ephrussis „Codoman". Tot.: 22 : 10, Platz 36, 126 zu 20.

IV. Preis vom Rhein. 3000 Mk. 1800 Meter. 1. v. Oertzen's „Autos", 2. Graf Treuberg's „Tartey", 3. v. Wedemeyer's „Marschall". Sieg: 80 : 10, Platz 46, 62, 44 : 20.

V. Altes Schloß-Hürden-Rennen. 300 Mk. 3200 Meter. 1. Foschof's „Manuscrit", 2. Manske's „Crispi", 3. Madame Ricotti's „Vendome". Sieg: 10 : 21, Platz 44, 26, 28 : 20.

VI. Saida-Steeple-Chase. 10 000 Mk. 4000 Meter. 1. White's „Da kommt sie", 2. Bouchy's „Karapatte", 3. Manske's „Siegwart". Sieg: 10 : 45, Platz 20 : 34, 40, 36.

Der „große Tag" erhielt seine Signatur durch den Sieg des Franzosen „La Camargo", der wie im vorigen Jahre „Semendria" den Goldpokal des Großherzogs nach Frankreich führt. Das Rennen brachte nur insofern eine Ueberraschung, als ein anderer Franzose „Codoman", der ihm allein den Sieg streitig machen konnte, niederbrach, so daß „Over Norton" den zweiten Platz eroberte. Auch im 5. und 6. Rennen blieben die Ausländer Sieger. Damit ist der vollgiltige Beweis erbracht, daß die deutsche Zucht in ihrem dermaligen Stand gegen die französische gar nicht aufkommen kann.

Stimmen aus dem Publikum.

Ueber den Verlauf des Katholikentages wird uns aus Leserkreisen Folgendes geschrieben: Jeder Mannheimer, gleichviel welcher Konfession er angehört, kann es nur mit Freuden begrüßen, daß der äußere Verlauf des Katholikenfestes bisher ruhig und ohne die geringste Störung von statten ging. Wenn dies in einer Stadt wie Mannheim, in der bekanntlich 72 000 Protestanten, 61 000 Katholiken und über 5000 Israeliten wohnen, möglich ist, dann hat man von katholischer Seite wahrlich keinen Grund mehr, sich über Unduldsamkeit und dergl. Dingen mehr zu beklagen; im Gegentheil: die Herren vom Centrum und mit ihm die ganze ecclesia militant mögen endlich einmal daraus lernen, daß wahre Toleranz nur bei einem freien intelligenten und aufgeklärten Bürgerthum zu finden ist. Viele Protestanten und Israeliten haben ihre Häuser beflaggt, um damit zu zeigen, wie hoch die Gastfreundschaft hier in Mannheim in Ehren steht. Allerdings ist auch die Frage erlaubt, ob die Katholiken bei einer Veranstaltung Andersgläubiger ebenso tolerant gewesen wären?

Bezüglich der Ausführungen der bisher aufgetretenen Redner kann man sich im Allgemeinen den Ansichten Ihres geschätzten Blattes anschließen. Soweit aber darf man die Toleranz nicht treiben, daß man bewußte Unwahrheiten unerwidert läßt.

Es ist eine bewußte Unwahrheit, wenn der bayerische Reichs- und Landtagsabgeordnete, Herr Prälat Dr. Schädler behauptet, der moderne Staat habe für die Arbeiter nichts oder nur wenig gethan, er sorge nur für Kanonen und Steuerzettel. Hat denn dieser hochgelehrte Herr Prälat in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter noch nicht gehört von unserer, durch Bismarck in's Leben gerufenen sozialen Gesetzgebung, um die uns alle Kulturstaaten der Welt beneiden? Was ist dagegen in den Ländern an Arbeiterfürsorge geschehen, in welchen die katholische Kirche allein tonangebend und herrschend ist, wie z. B. in Frankreich, Oesterreich, Belgien, Spanien, Italien u. s. w.? Antwort: Nicht! Es wäre dem Herrn Prälaten nur zu empfehlen, wenn er sich einmal in diesen katholischen Ländern ein wenig umsehen wollte, wie es dort in dieser Beziehung dort aussieht, bevor er sich in seinem heiligen Eifer zu so unwahren Behauptungen hinreißen läßt.

Ueber rein interne Angelegenheiten der katholischen Kirche, ihre dahingehenden Wünsche, Ziele und Bestrebungen, soweit sie rednerisch zum Ausdruck kommen, gehen wir ruhig hinweg. Nur zwei Punkte möchten wir nicht unerwähnt lassen. Zunächst muß es als eine an rührende Naivetät grenzende Anmaßung bezeichnet werden, wenn der Pater Bonaventura unter dem Deckmantel patriotischer Gefühle sich zu der Behauptung versteigt, die katholische Kirche sei die wahre und alleinige Vertreterin der christlichen Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Von dieser vielgepriesenen Nächstenliebe der katholischen Kirche könnten wir an der Hand der Geschichte gar viele und merkwürdige Beispiele bis auf die jüngste Zeit aufführen. Wir wollen aber auf Einzelheiten nicht näher eingehen, schon in Rücksicht auf die eigenen aufgeklärten Anhänger der katholischen Kirche, von denen es nach dem jüngsten Ausspruch des Herrn Dr. Hansjakob sehr viele geben soll und deren Urtheil gerade über diese Frage etwas anders lautet. Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen um sich werfen und es wäre gewiß für die katholische Kirche besser, wenn ihre berufenen Vertreter in allen Fragen, die die Kultur, die Wissenschaft, die freie Forschung und die Nächstenliebe betreffen, etwas bescheidener und vorsichtiger auftreten würden. Das ist der Gesammteindruck, den wir und mit uns wohl selbst viele Katholiken aus den bisherigen Reden der Katholikentagung gewonnen haben.

Sodann aber und zum Schluß eine kurze Bemerkung über die mit so großem Beifall aufgenommene Ansprache des Vertreters der Stadt Mannheim, des Herrn Bürgermeisters Martin. Auch wir freuen uns, daß sich der Herr Bürgermeister auch bei dieser Gelegenheit wieder seiner schwierigen Aufgabe in so geschickter und zufriedenstellender Weise entledigt hat. Nur mit seinem Ausspruch: „Der konfessionelle Friede habe Mannheim groß gemacht", — können wir uns nicht einverstanden erklären. Nicht der konfessionelle Friede hat Mannheim zu dem gemacht, was es heute ist, sondern seine glückliche geographische Lage und damit in engster Verbindung das mächtige Aufblühen von Industrie, Handel und Verkehr. Die fleißige, strebsame und intelligente Bevölkerung der Stadt Mannheim hat bei der Art ihrer Erwerbsthätigkeit noch niemals Zeit, am allerwenigsten aber Lust gehabt, sich um konfessionelle Fragen zu bekümmern; so war es wenigstens bisher und wird auch hoffentlich immer so bleiben!

W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Leoncavallos „Roland von Berlin". Die vom Kaiser dem italienischen Komponisten Leoncavallo in Auftrag gegebene Oper wird ebenfalls den Namen „Roland" tragen und wahrscheinlich im Anfang des Jahres 1903 zur ersten Aufführung gelangen. Leoncavallo selbst hat sich über dieses sein im Entstehen begriffenes Werk dem Schriftsteller und Kunstkritiker Luigi Alberto Villanis gegenüber laut Münch. N. N. ungefähr folgendermaßen geäußert: „Den Entschluß, mir die Aufführung einer deutschen Nationaloper anzuvertrauen, faßte Kaiser Wilhelm während der Aufführung der Medici im März 1894 und der Intendant Graf Hochberg deutete mir dies an, während er mich nach der Vorstellung in die Hofloge geleitete. Hier äußerte mir der Kaiser zwei diesbezügliche Entwürfe vorzulegen, von denen der eine von dem inzwischen verstorbenen kgl. Musikdirektor und Archivar Taubert herrührte. Jedoch schon nach den ersten Worten des Vortrages der

MARCHIVUM

Grafen Hochberg unterbrach der Kaiser ihn mit folgenden Worten: „Das Sujet habe ich selbst gefunden". Er sagte dies lächelnd und wies auf den bekannten Roman von Willibald Alexis hin. Im Weiteren führte der Maëstro aus, daß, um sich mit der ganzen geschichtlichen Epoche bekannt zu machen, in der sich die Handlung des Textbuches abspielt, er sich mit der ganzen darüber vorhandenen Literatur habe bekannt machen wollen, um ein Werk von thatsächlich historischem Werth zu schaffen. Zur Uebersetzung des Alexis'schen Romans habe er allein zwei Jahre gebraucht. Leoncavallo schloß mit den Worten: „Im Januar oder im Februar 1903 hoffe ich Se. Majestät meine neue vieraktige Oper vorlegen zu können".

Einen reichen Segen an Opern-Novitäten verspricht das Hamburger Stadt-Theater. Man schreibt dem Berl. Cour. von dort: „Als erste Opern-Novität erscheint die im Frühjahr bei dem internationalen Publikum in Monte Carlo mit großem Erfolge zuerst gegebene Oper „Le Jongleur de Notre Dame" von Jules Massenet, mit Herrn Pennarini in der Titelrolle. Die Oper wird hier zuerst in Deutschland gegeben werden. Als zweite musikalische Novität und ebenfalls als deutsche Uraufführung folgt die Inscenirung von Hector Berlioz' „Faust's Verdammung" nach der Einrichtung von Raoul Gunsbourg. Als dritte Novität folgt die vieraktige Oper „Theodor Körner" von den Italienern Donaudy. Auch dieses Werk und die Oper „Der zerbrochene Krug" von Jarno werden hier überhaupt zuerst in Szene gehen. Ferner sind die neuesten Opern von Goldmark und Charpentier zur Aufführung bestimmt.

Engelbert Humperbincks neue komische Oper. Hermann Erler schreibt dem B. T. aus der Sommerfrische: Soeben sprach ich den glücklichen Komponisten von „Hänsel und Gretel", der mich in meiner Sommervilleggiatur besuchte. Er kam von Bayreuths seligen Gefilden, sah sehr frisch und munter aus und befand sich in der besten Laune. Auf meine Frage, ob es sich wirklich bewahrheite, daß in der kommenden Spielzeit, wie vor wenigen Monaten die Zeitungen signalisirten, eine neue komische Oper von ihm auf der Bühne zu erwarten sei, antwortete er: „Wer bringt nur so etwas Komisches in die Zeitung? Am ersten Akt bin ich allerdings thätig." „Dann", entgegnete ich, „werden Sie, als Langsamschreiber bekannt, wohl in zwanzig Jahren erst fertig werden." Er lächelte und meinte: „Aber sie hält sich dann vielleicht auch zwanzig Jahre." Es hat somit noch gute Weile mit diesem neuen Bühnenwerke Humperdincks, während sein „Dornröschen", dessen Musik bereits auf der Krefelder Tonkünstlerversammlung aufgeführt wurde, an mehreren Theatern zur Darstellung kommen soll.

Notizbuch. Das Königliche Hoftheater in Hannover wird am 1. September zur Feier des Gedenktages der 50jährigen Eröffnung des Hauses Goethes „Torquato Tasso" und ein Festspiel „Hannovera" in Szene gehen lassen. — „König Laurin", Ernst von Wildenbruchs neuestes Drama, wird im königlichen Schauspielhause zu Berlin als eine der ersten Neuheiten in Szene gehen. — Prof. Dr. Franz Wüllner, der Direktor des Kölner Konservatoriums und Leiter der Gürzenich-Konzerte, der am 28. Januar d. J. sein siebzigstes Lebensjahr vollendete, ist schon seit mehreren Monaten wegen seines leidenden Zustandes beurlaubt und weilt zur Zeit in Braunfels an der Lahn. Seine Krankheit, ein Darmleiden, soll in der letzten Zeit eine unerfreuliche Wendung genommen haben. — Max Halbes neues Drama „Walpurgistag" ist vom Dresdener Hoftheater zur ersten Aufführung angenommen worden.

Die „Freie Presse" erfährt, daß als Nachfolger Karl Gerhardts in Berlin in erster Linie Professor Friedrich Müller, der seit drei Jahren Vorstand der medizinischen Klinik in Basel ist, ausersehen ist. — In Gotha ist der Kartograph Dr. Bruno Hassenstein, der langjährige Mitarbeiter der geographischen Anstalt von Justus Perthes, gestorben. — „Die todte Stadt", das d'Annunziosche Drama, das bisher in Deutschland außer in München nur in Berlin in einer Matinee der Lessing-Gesellschaft zur Aufführung gelangte, wird seinen Rundgang nunmehr auch über die größten auswärtigen Bühnen machen. Direktor Gustav Lindemann hat das ausschließliche Aufführungsrecht des genannten Werkes erworben und wird mit ihm eine Tournee durch Deutschland und Rußland machen; der königliche Hoftheatermaler Quaglio hat die Ausführung der neuen Dekorationen hierfür übernommen. — Der vielgewandte Geschäftsführer der französischen „Société des auteurs dramatiques", Gustave Roger, ist in Paris gestorben. Roger hat sich um die Organisation des Schutzes und der geschäftlichen Verwerthung geistigen Eigenthums in Frankreich sehr verdient gemacht. Die dortigen Bühnendichter halten diesem ihren Finanzminister und Theater-Diplomaten viel zu danken.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Memel, 28. Aug. Dem Memeler Dampfboot zufolge erhängte sich heute morgen der zum Tode verurtheilte Raubmörder Matzeit in seiner Gefängnißzelle.

* Winnipeg, 28. Aug. Die Mitglieder einer großen in Mamiteba neulich angesiedelten Kolonie von russischen Denkhober ließen, von einer religiösen Manie ergriffen, alle Pferde, Kühe und sonstigen Thiere frei, da sie die Thiere in Gefangenschaft zu halten, sich weigerten. Die Denkhober tragen weder Leder noch Wolle, da dies Thierprodukte seien. Die Männer verrichten jetzt die Arbeit der Lastthiere.

* Newyork, 28. Aug. Nach Shenandoah wurde eine weitere Abtheilung pennsylvanischer Kavallerie gesandt. In Tamaqua (?) ist, Berichten der Landwehroffiziere zufolge, die Lage bedenklich. Es kam dort zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und einer Landwehrabtheilung. Die öffentliche Meinung gegen die Soldaten ist aufgeregt. Der Gouverneur von West-Virginia veranlaßt die Sendung von Landwehr nach dem New-River Kohlengebiet, wo Unruhen drohen.

* * *

Durchschwimmung des Kanals.

* London, 28. Aug. Holbein, der gestern Nachmittag um 3 Uhr 20 Min. von der französischen Küste abschwamm, war heute Vormittag nach 11 Uhr nur eine englische Meile von der englischen Küste entfernt. Er schwamm sehr langsam. Die letzte Depesche aus St. Margarets meldet: Holbein gelangte in die Flußströmung und bewegt sich schnell auf Dover zu. Frank Holmes aus Birmingham, der heute früh 5 Uhr 50 Min. von Dover nach Calais zu abschwamm, gelangte nur drei englische Meilen vom South Sands Leuchtschiff. Er bekam Krampf, mußte den Versuch aufgeben und kehrte nach Dover zurück. Der Bootsmann, welcher Holmes begleitete, sah Holbein schwimmen. Große Volksmengen warten auf Holbeins Ankunft.

* London, 28. Aug. Heute früh um 7.45 Uhr war Holbein nur fünf englische Meilen von der englischen Küste entfernt. Er hatte die ganze Nacht hindurch 19 bis 20 Tempos pro Minute gemacht. Ungünstige Strömungen hatten ihn große Schwierigkeiten bereitet und ihn weit weggeführt. Um 10 Uhr hatte Holbein alle seine früheren Rekords geschlagen. Die Nacht war kalt und sehr dunkel. Kräftige Acetylen-Lampen an Bord des begleitenden Dampfbootes halfen dem Schwimmer sehr. Er erhielt in regelmäßigen Zwischenräumen Nahrung in Gestalt von heißem Bovril, Eirol oder warmer Milch. Der Arzt Dr. Murphy, welcher Holbein begleitete, landete um 10 Uhr in Dover in einem kleinen Boote; er sagte, Holbein bedürfe seiner Hülfe nicht mehr und werde wahrscheinlich vor Mittag seine Tour beendet haben.

* London, 28. Aug. Holbein wurde ungefähr um 2 Uhr 10 Min., eine englische Meile von Dover entfernt, aus dem Wasser in das Boot genommen.

* London, 28. Aug. Die Entfernung von der Küste, in der Holbein den Versuch der Durchschwimmung des Kanals aufgab, wird verschieden angegeben. Lloods Agent sagt anderthalb Meilen, ein anderer Bericht dreiviertel Meilen. Ein fernere Telegramm sagt laut Frkft. Ztg., Holbein wurde an derselben Stelle aus dem Wasser gehoben, an der Kapitän Webb seiner Zeit seine Tour über den Kanal begann folglich habe Holbein die Tour vollendet. Holbein selbst, der einen großartigen Empfang in Dover hatte, erklärte, er würde nie wieder versuchen, über den Kanal zu schwimmen. Er war 22 Stunden 21 Minuten im Wasser gewesen und hatte während der letzten Stunden hart gegen Strömung zu kämpfen, die ihn vier Meilen westlich von South Goodwin-Leuchtschiff, das ist im Ganzen sieben Meilen von Dover, wegtrieb. Holbein war zuletzt zu erschöpft, um den Kampf gegen die Strömung fortzusetzen. Er konnte aber das Jubeln und Rufen der Menge am Strande beinahe hören, als er den Versuch aufgab.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 29. Aug. Den Berl. Polit. Nachr. zufolge tritt am 1. Oktober ds. Js. der hauptsächlichste Theil der Branntweinsteuernovelle in Kraft. Das Süßstoffgesetz tritt am 1. April 1903 in Kraft, da es nothwendig ist, vorher noch Ausführungsbestimmungen zu erlassen, die dem Reichstag im Winter vorgelegt werden. Das am 1. Juli in Kraft getretene Schaumweinsteuergesetz erbrachte bereits im letzten Monat eine Einnahme von 1½ Mill. Mark.

* Berlin, 29. Aug. Dem Lokalanzeiger zufolge trepirte auf dem Militärübungsplatz in der Senne ein von einem Kanonier gefundenes Geschoß und verletzte den Kanonier so schwer, daß er verstarb. Ein zweiter Kanonier erlitt schwere Verletzungen.

* Gmunden, 29. Aug. Gestern Nachmittag fand im Schlosse Württemberg die feierliche Einsegnung der Leiche der Herzogin Margarethe Sofie statt. Der Feierlichkeit wohnte der Kaiser sowie die Mitglieder der herzoglich württembergischen Familie u. s. w. bei.

* Simla, 29. Aug. Der Staatssekretär von Indien genehmigte den Bau einer Eisenbahn von Quetta nach Nuschki in einer Länge von 82 Meilen. Der Bau wird sofort begonnen.

* Newyork, 29. Aug. Nach einer Depesche aus Blue-Fields (West-Virginien) schossen die Aufständischen auf Grubenarbeiter in Cranezrael. Zwei Wächter und zwei Aufständische sind getödtet; mehrere verwundet.

Volkswirthschaft.

Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co. in Berlin. Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung der Deutschen Genossenschaftsbank schließt sich die Versammlung einstimmig der Ansicht des Justizraths Kempner an, daß die Beschlußfassung über die Bilanz und die Ertheilung der Decharge erst nach Genehmigung der vom Vorstande vorgeschlagenen Statutenänderungen in der neuen Generalversammlung erfolgen könne. Der Vorstand der Genossenschaftsbank verzichtet infolgedessen auf die Abstimmung über die Bilanz und die Ertheilung der Decharge. Die Versammlung nahm gegen 559 Stimmen die Statutenänderungen an und wählte per Akklamation Justizrath Alberti-Wiesbaden und Rentier Vascherleben-Gießen in den Aufsichtsrath.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Ueber das Vermögen des J. S. Oertel, Restaurateur zum „Goldenen Adler" in Pforzheim; Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugentobler in Pforzheim; Anmeldetermin 24. September.

Frankfurter Effekten-Societät vom 28. Aug. Kreditaktien 216 bz., Diskonto-Kommandit 186.20 bz., Dresdner Bank 144.50 bz., Darmstädter Bank 137.40 bz., Berliner Handelsgesellschaft 157.80-90 bz., Nationalbank f. D. 116 bz. cpt. u. ult. Sept., Banque Ottomane 114.90-80 bz., Deutsche Effekten- u. Wechselbank 102.20 bz. G. Staatsbahn sollten gestern Abend bis 6½ Uhr 154.10 bz. per Aug. u. Sept. notirt sein, Lombarden 18.50 bz., Gotthard 175-173.50 bz., Jura-Simplon 100.10 bz., Anatol. Eisenbahn (60 pCt.) 91 bz. G. 5proz. Reichsanleihe 92.80 bz. cpt., 5proz. amort. Mexikaner 40.10 bz. G., 4½proz. Portugiesen 50.60 bz. G., 3proz. Portugiesen 30.20 bz. G. Sept., (sollten gestern Abend bis 6½ Uhr 30 pCt. bz. u. G. Sept. notirt sein), Türk. Loose 115.60-80 bz. ult. Sept., 115.20 bz. cpt. Bochumer 185 bz., Gelsenkirchen 170.40 B., 80 G., Harpener 163.60 bz. G., Konkordia 274.50 bz., Hoch- u. Tiefbau 72 bz. G., Elektr. Schuckert 91.70 bz. G., Elektr. Lahmeyer 80 bz. G., Elektr. Helios 21.40 bz.

Getreide.

Mannheim, 28. Aug. Durch die bessere Wittung und auf matteres Amerika hat sich die Tendenz weiter abgeschwächt. Die Forderungen haben sich weiter um 1 Mk. per Tonne ermäßig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska —.—, Südrussischer Weizen Mk. 122—137, Kansas II neues Mk. 000—125, Redwinter II M. 000—124½, rumän. August-September-Abladung M. 125-135, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000-000, russ. Roggen August-September-Abladung M. 101—102, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 88-89, Donau-Mais M. 103, La Plata-Mais M. 101, Russische Futtergerste M. 94—95, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 126—128, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 107—112.

Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse

vom 28. August.

Obligationen.

Staatspapiere.		4% Ludwigshafen von 1900	100.— B
4% Bad. Oblig. v. 1901	105.80 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½% Bad. Oblig. v. 1902	100.70 bz	4% „	100.— B
3½ „ „ „ 1900	100.70 bz	3½% „	96.— G
3½ „ (abgest.)	100.— bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ „ Oblig. Mark	100.30 bz	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1886	100.30 bz	3½ „ „ 1886	98.90 G
3½ „ „ 1892/94	100.35 bz	3½ „ „ 1888	98.90 G
3 „ „	92.20 bz	3½ „ „ 1895	98.90 G
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	3½% „ „ 1898	98.90 G
3½ Bayer. Obligationen	100.90 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3 „ „	91.50 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.70 bz	4½% Akt.-Ges. f. Zellindustrie rückz. 105%	101.— G
3½ „ „	102.75 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr.	100.50 B
3% „ „	92.35 bz	4½% Bad. Anilin- u. Soda f.	106.70 G
3½ Preuß. Consols	102.70 bz	4% Reinlein, Heidbg. M.	—.—
3½ „ „	102.80 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	92.— bz
3% „ „	92.60 bz	4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neidenfels	99.— B
Eisenbahn-Anlehen.		4% Herrenmühle, Genz	—.—
4% Pfälz. (Lud. Max Nord)	103.60 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.— B
3½ „ „	99.50 B	4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
3½ „ „ convertirt	99.50 B	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
Pfandbriefe.		4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
4% Rhein. Hyp.-Bank ult. 1902	100.90 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ „ „ „ alte M.	96.10 bz		
3½ „ „ „ unk. 1904	96.60 bz		
3½ „ „ Communal	97.— bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.25 G		
3% Karlsruher v. J. 1899	90.40 B		

Aktien.

Banken.		Pfalzbrau, v. Geist u. Mobel	—.—
Badische Bank	115.— B	Brauer, Sinner Grünwinkel	198.— B
Crch. u. Depositb. „ Zweibrk.	126.— G	„ Schrachl, Heidelberg	175.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	198.50 G	„ Schwarz, Speyer	123.50 G
Mannheimer Bank	—.—	„ Ritter Schwetzingen	—.—
Oberrhein. Bank	115.50 G	„ Sonne Weth Speyer	150.— bz
Pfälzische Bank	119.— B	„ L. Storch, Sick „	101.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	182.75 G	„ Werger, Worms	91.25 G
Pfz. Spar- u. Cdb. Landau	184.50 B	Wormser Brauhs. v. Oertge	137.— B
Rheinische Creditbank	149.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	92.— B
Rhein. Hyp.-Bank	163.— G	**Transport- und Versicherung.**	
Südd. Bank	101.— bz	Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	109.— bz
Eisenbahnen.		Mannh. Dampfschleppschiff	108.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— B	„ Lagerhaus	119.— G
„ Maxbahn	140.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
„ Nordbahn	134.— B	„ Schiffahrt-Assecuranz	595.— B
Heilbronner Straßenbahn	—.—	Continentale Versicherung	290.— G
Chemische Industrie.		Mannheimer Versicherung	405.— B
A.-G. f. chem. Industrie	118.25 G	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	285.— G
Badische Anilin- u. Soda	408.— G	Württ. Transportversich.	500.— G
„ „ „ junge	—.—	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	Act.-Ges. f. Zellindustrie	101.— B
Verein chem. Fabriken	196.— B	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
Verein D. Oelfabriken	115.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Westeregeln Alkali Stamm	197.— bz	Emaillirwerke Maikammer	93.— B
„ „ Vorzug	100.— G	Ettlinger Spinnerei	98.— B
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Bad. Brauerei	147.75 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	160.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	100.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	225.— G	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	179.25 B	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Elefantenbräu Rüdt, Worms	100.— B	Portl.-Cementw. Heidelberg	107.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	101.— G	Verein. Freiburger Ziegelw.	124.— B
Kleinlein, Heidelberg	160.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	89.25 B
Homburger Messerschmitt	89.— B	Zellstofffabrik Waldhof	221.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Waghäusel	68.— B
Mannh. Aktienbrauerei	143.— G		

Newyork, 28. August. Schlußnotirungen:

	27.	28.		27.	28.
Weizen September	75—	74½	Mais November	——	——
Weizen Dezember	72½	72½	Mais Dezember	——	——
Weizen Mai	74½	74½	Kaffee September	5.40	5.45
Weizen Juli	——	——	Kaffee Dezember	5.55	5.50
Weizen November	——	——	Kaffee März	5.75	5.70
Mais September	64½	63½	Kaffee Mai	5.85	5.80
Mais Dezember	48⅝	47½	Kaffee Oktober	——	——
Mais Mai	44½	43⅝	Kaffee November	——	——

Chicago, 28. August. Schlußnotirungen.

	27.	28.		27.	28.
Weizen September	70⅞	69⅞	Mais Dezember	43½	42½
Weizen Dezember	67½	66⅝	Schmalz September	10.40	10.30
Mais September	57½	56⅝	Schmalz Oktober	10.82	10.50

Baumwolle.

Bremen, 28. August. Upland middling loco 47.25. Tendenz stetig.

Wolle.

Antwerpen, 27. Aug. Offizielle Notirungen für Wolle und Kammzug im Terminhandel. Kontrakt B: Aug. —.—, Septbr. 475.— Oktbr. 477.50, Novbr. 480.—, Dezbr. 482.50, Jan. 482.50, Febr. 485.—, März 485.—, April 485.—, Mai 485.—, Juni 485.—, Juli 487.50. Umsatz 75,000 kg. Behauptet.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 28. Aug. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnell-Dampfer „St. Louis", am 20. Aug. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz				2,98			
Waldshut	3,08	2,99	2,92	2,99	2,96	2,96	
Hüningen	2,61	2,55	2,64	2,69	2,58		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,11	3,01	3,00	3,15	3,05		M. 6 Uhr
Lauterburg				4,47	4,55		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,80	4,52	4,66	4,50	4,62		2 Uhr
Germersheim		4,35	4,26				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,25	4,18	4,06	3,96	4,03	4,05	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,56	1,52	1,46	1,40	2,38		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,17	2,06	2,02	2,00		10 Uhr
Kaub	2,50	2,42	2,34	2,27	2,28		2 Uhr
Koblenz		2,48	2,41	2,35	2,30		10 Uhr
Köln	2,26	2,42	2,40	2,33	2,25		2 Uhr
Ruhrort		1,69	1,77	1,77	1,67		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,25	4,12	4,00	3,96	4,06	4,05	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50	0,60	0,57	0,91	0,60	0,60	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor [illegible]

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin
wegen ihrer guten Qualität billigstes Waschmittel. Preis per Packet 15 Pfg. Fabrikant: J. Gioth, Hanau. 21542

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Model'schen Laden. 21902

Spier's Schuhwaaren
feine
MANNHEIM
Pfälzer Hof.
Ersatz für Maaßarbeit
20311

Buntes Feuilleton.

Aus dem Leben König Viktor Emanuels III.

Aus dem Leben König Viktor Emanuels III. dringt im Allgemeinen wenig an die Oeffentlichkeit. Am häufigsten liest man noch in italienischen Blättern von einem neuen kleinen Automobilabenteuer, das dem König, der bekanntlich ein leidenschaftlicher Anhänger dieses Sports ist, passirt ist. Ueber seine Charaktereigenschaften und Anlagen ist man jedoch durch ein Buch seines Lehrers Morandi, das bald nach seiner Thronbesteigung in Rom erschien, sehr gut unterrichtet. Die ganze Erziehung König Viktor Emanuels erfolgte im Quirinal unter der Leitung besonderer Lehrer, und der König Humbert und die Königin Margherita verfolgten sie sehr aufmerksam. Die ein wenig kränkliche Konstitution des jungen Prinzen erforderte in der That besondere Sorgfalt. Hübsch ist eine Schilderung der ersten Lektion, die Morandi — am 22. November 1881 — dem Prinzen ertheilte. „An jenem Tage machte ich mich ein wenig nach 6 Uhr nachdenklich und besorgt auf den Weg zum Quirinal; denn es handelte sich darum, dem zukünftigen König von Italien die erste italienische Stunde zu geben. Einige Minuten vor der Zeit kam ich im Quirinal an, wo der Oberst Osio mich in dem sehr bescheidenen, aber heiteren Gemach des Prinzen empfing. Der Oberst gab mir die ersten Instruktionen; ich sollte den Prinzen wie „jeden anderen meiner Schüler" behandeln und keine Nachsicht üben, selbst in den kleinsten Dingen nicht. Wenn zu Anfang der Stunde z. B. etwas gebraucht würde, sollte der Prinz aufstehen, nicht ich; wenn etwas vom Tisch fiele, müßte er es aufheben, und ich solle die ziemlich lebhafte Eigenliebe des Prinzen benutzen, um von ihm „fest und regelmäßig" die peinlichste Erfüllung aller seiner Pflichten zu verlangen. Der Oberst gab mir übrigens offen zu verstehen, daß er, wenn ich nicht gut thäte, mich nicht schonen würde. Ich antwortete zustimmend, und wir betraten zusammen das Arbeitszimmer, wo neben dem Tisch ein bequemer Sessel für den Lehrer und ein Stuhl für den Schüler stand. Dieser begrüßte mich höflich, mit so offenem Gesicht und ungezwungen, als wenn ich ein alter Bekannter wäre. Und die Stunde begann. Ich konnte bald nicht mehr zweifeln, daß der Prinz einen lebhaften und scharfsinnigen Geist hatte. Was den Willen zum Lernen anbetrifft, so hatte der strenge Oberst so viel als nöthig gewacht. An demselben Tage fragte Königin Margherita ihren Sohn, welchen Eindruck sein Lehrer auf ihn gemacht hatte, und der kaum zwölfjährige Prinz antwortete sehr ernst: „Er muß tüchtig sein, aber um ihn gut zu beurtheilen, muß ich noch einige Stunden warten . . ." Das Leben und die Studien des jungen Viktor Emanuel waren wie die anderer gleichaltriger Schüler geregelt, nur genauer und strenger. Er stand Sommer und Winter um 6 Uhr auf, nahm dann ein Bad, trank zum Frühstück Bouillon oder Milchkaffee und ging dann an die Arbeit. Es kam fünf- oder sechsmal vor, daß der Prinz im Winter etwas später aufstand. Dann opferte man nicht das Bad, sondern das Frühstück, das nach der Stunde servirt wurde. Nach der Stunde mußte der Prinz, was für Wetter es auch war, eine Stunde ausreiten, wobei er von seinem Gouverneur, einem Hauptmann und einem Reitknecht begleitet war. Der ganze Tag war Stunde für Stunde geregelt. Arbeit und Leibesübungen, Reiten, militärische Uebungen, Fechten und Turnen wechselten nach einer weisen Methode mit den Stunden geistiger Arbeit und den Mahlzeiten ab. Letztere waren nach den Vorschriften der Hygiene geregelt. Mit zwölf Jahren war Viktor Emanuel ein guter Schütze und streckte in Capodimonte fast bei jedem Schuß einen Fasan oder eine Ringeltaube nieder. Außer den großen Feiertagen war Donnerstag und Sonntag frei. Und an diesen Tagen fiel auch nur der Unterricht aus, aber nicht jede Arbeit. Er stand wie gewöhnlich täglich um 6 Uhr auf und ging um 9 Uhr zu Bett, und er mußte täglich sein Tagebuch führen. In der ersten Zeit der Stunden bei dem neuen Lehrer bekundete der Prinz eine gewisse Mißlichkeit. Aber der strenge Oberst war bei und zögerte nicht, in Gegenwart des Lehrers dem Prinzen eine ernste Rüge zu ertheilen. Die Worte waren kurz, trafen aber so sehr, daß ich selbst davon betroffen war. Eine dieser Reden endete eines Tages wörtlich wie folgt: „Denken Eure Hoheit daran, daß der Sohn eines Königs so gut wie der Sohn eines Schuhmachers ein Esel bleibt, wenn er ein Esel ist." Und damit ging der Oberst hinaus, daß die Sporen klirrten, und ließ die Thür des Zimmers krachend ins Schloß fallen. „Man thut dies zu Ihrem Besten," sagte der Lehrer, um seinen Schüler zu trösten. Und der Prinz erwiderte mit dem Ausdruck größter Aufrichtigkeit: „Ich weiß es." Der Prinz litt auch häufig an Schnupfen, der bei ihm immer die schlimmsten Formen annahm. Als er eines Tages arg darunter litt, sagte der Professor zu dem Oberst, es wäre vielleicht klüger, an diesem Tage die Reitübungen auszusetzen; aber der Oberst erwiderte sofort: „Wenn morgen der Tag einer Schlacht wäre, sollte dann der Schnupfen den Prinzen verhindern, zu Pferde zu steigen?" Und der Prinz ritt auch an diesem Tage. . . Alle Schilderungen des gegenwärtigen Lebens im italienischen Königspalaste stimmen darin überein, daß sie das Idyllische und die äußerste Einfachheit darin hervorheben. Ohne jeden Prunk und Luxus sind die vom König bewohnten Zimmer eingerichtet. Sowohl im Quirinal in Rom wie auch in Racconiggi steht das Arbeitszimmer des Königs mit dem Zimmer der Königin Elena stets in direkter Verbindung. Meist stehen auch die Thüren offen, und die Zimmer hallen oft von den Rufen „Viktor", „Elena" wieder. König Viktor Emanuel bringt täglich mehrere Stunden in seinem Arbeitszimmer zu, und er liest leidenschaftlich Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Von fremden Sprachen beherrscht er die deutsche, französische und englische, und er hat auch einige Kenntnisse des Russischen. Keine wichtige Veröffentlichung über Kriegskunst, Politik oder Geographie entgeht ihm. Aber seine große Liebhaberei ist bekanntlich seit seiner Knabenzeit die Numismatik, und es heißt, daß sein Werk, das „Corpus Nummorum Italicorum", an dem er seit vielen Jahren emsig arbeitet, der Vollendung entgegengeht. Auch in seinen litterarischen Bestrebungen ist ihm Königin Elena eine unermüdliche Helferin. Es wird berichtet, daß die Abneigung des Königs gegen Formalitäten so weit geht, daß er, wenn er für das diplomatische Corps oder die Würdenträger des Staates ein Festmahl veranstalten muß, nur als Zuschauer anwesend ist. Sogar als Kronprinz ging er nur selten ins Theater; schon daß er streng an seiner Gewohnheit festhält, früh zu Bett zu gehen und früh aufzustehen, würde in Italien, wo die Theater erst sehr spät zu Ende sind, einen häufigeren Theaterbesuch unmöglich machen.

— **Der Mörder der Frau Justizrathswittwe Ixmer in Potsdam,** Malergehilfe Otto Wagner, hat ein Geständniß abgelegt. Wagner, dessen Wunde zu keinen Besorgnissen mehr Veranlassung gibt, liegt, weil er sich wiederholt ungeberdig zeigte, in einem kleinen Krankenzimmer des Oberlinkrankenhauses zu Nowawes auf seinem Bette so festgeschnallt, daß er sich nicht bewegen kann. Als Kommissar Steinhauer ihn gestern verhörte, machte er zögernd die Angaben, daß er ohne Komplizen in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag voriger Woche Frau Ixmer niedergeschlagen habe. Schon öfter will Wagner den Versuch gemacht haben, die alte Frau, deren Lebensgewohnheiten er durch seine Tochter kannte, mittelst Einbruchs zu bestehlen. In der fraglichen Nacht will er gegen 3 Uhr über das Gitter des Vorgartens gestiegen sein, um sich dann im Gebüsch des hinteren Gartens zu verbergen und so lange zu warten, bis Frau Ixmer die Thür öffnen würde. Um 4 Uhr Morgens soll nun plötzlich die alte Frau aus der Hinterthür herausgekommen sein, um sich in den Garten zu begeben und dort Falläpfel zu suchen. Diesen Augenblick will Wagner abgepaßt haben, um sich durch die offen gebliebene Thür heimlich in die Villa zu schleichen. Aus einem Schrank im Flur nahm er zwei Uhren, die dem verstorbenen Justizrath Ixmer gehört hatten. Es sind dies dieselben Uhren, die bei Wagner bei der Haussuchung vorgefunden wurden. Als sich Wagner im Besitz der Uhren befand, kehrte, wie er angiebt, die alte Frau, veranlaßt durch das Geräusch, aus dem Garten ins Haus zurück, erhob, als sie den Eindringling bemerkte, die Hände und rief laut um Hilfe. Wagner, der lediglich einen Diebstahl beabsichtigt haben will, gerieth durch das Geschrei in Aufregung und Wuth und will nun Frau Ixmer mit der geballten Faust niedergeschlagen haben. Daß er ein Instrument zu der That, die sich nach seiner Darstellung nur als Todtschlag erweisen würde, gebraucht habe, bestreitet er mit aller Entschiedenheit. Er will nur einmal zugeschlagen haben, worauf die alte Frau zusammenbrach und er dann, ohne sich weiter um sie zu bekümmern, die Flucht ergriffen haben. Der ärztliche Befund der Wunde am Hinterkopf hat aber ergeben, daß bei der That ein stumpfes Instrument angewendet wurde, auch spricht gegen die Angaben Wagner's der Umstand, daß die Leiche mit Läufern zugedeckt und die Thür der Villa, hinter welcher die Leiche lag, verschlossen war. Trotz mehrfacher Hinweise auf diese Widersprüche blieb Wagner bei seinen Angaben. Das über die Verhandlung aufgenommene Protokoll unterschrieb er mit der Bemerkung: „Donnerwetter, ich zittere ja." Ob man gegen Wagner weiter vorgehen wird, kommt auf die Gutachten der Aerzte an, denn W. wurde bereits 1896 längere Zeit als geisteskrank in Dallbrof behandelt. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes wird er daher voraussichtlich schon heute nach Berlin transportirt werden. Wie im Uebrigen jetzt bekannt wird, war die Ermordete im Besitz von 100 000 Mark Werthpapiere, theils Stettiner Papiere, theils preußische 3½proc. Consols. Die Nummern dürften demnächst veröffentlicht werden. Danach sind dem Mörder Werthgegenstände in die Hände gefallen, denn die Papiere fehlen. Dieser Umstand deutet auch darauf hin, daß Wagner, entgegen seiner Aussage, die That in Gemeinschaft mit einem Complicen ausgeführt hat. Die Ermordete hat sicher auch baares Geld besessen; bei W. wurde aber weder solches, noch irgend ein Papier gefunden.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

No. 92799 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Gleisbauarbeiten in der Gasfabrikstraße längs der westlichen Seite des Neckarauer-Uebergangs die Absperrung dieser Straße vom 28. ds. Mts. ab bis auf Weiteres nöthig fällt.

Während dieses Zeitraums ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesammten Fuhrwerksverkehr verboten. 2823

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366[10] R.-St.-G.-B., § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 26. August 1902.

Grossh. Bezirksamt: Polizeidirektion. Schäfer.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
ein Staubmantel,
eine Brieftasche,
ein Portemonnaie,
Großherzog-Jubiläumsmedaille.

Vergebung v. Straßenbau-Arbeiten.

Die Erd-, Gesteck- u. Pflasterarbeit zur Herstellung der „lange Straße" von der Rheinstraße bis zum Bahnhof Waldhof im Stadtbezirk Waldhof soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzel- und Gesammtpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

Samstag, 6. Septbr. 1902, Vormittags 10 Uhr,

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Plan und Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Copialgebühr in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin anzuwohnen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt. 26148

Mannheim, 25. August 1902.

Tiefbauamt. Abtheilung f. Straßenbau: Belpermann.

Versteigerung.

Wir versteigern am 26132

Samstag, 30. August l. J., Nachmittags 3½ Uhr

in unserem Bereinslokal, M 5, 5, 2. Stock, die von unserem Verein anläßlich der Gewerbeausstellung genommenen und die nicht abgeholten Verloosungs-Gegenstände, u. a.:

1 Standuhr, 1 Divan, 2 Bettstellen mit Rost und Matratze, 1 Pferdegeschirr, 1 Concert-Zither mit Kasten, 1 Lustre, Bettvorlagen, Lampen, Waschgarnituren, 1 silb. Vorlegelöffel, ½ Dutzend silb. Kaffeelöffel, 2 Kopirpressen, Reisetaschen und sonstige Geschenkgegenstände.

Mannheim, 25. August 1902.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins und Handwerker-Verbandes.

Geld in jed. Höhe a. Schuldscheine, Wechsel, Policen, Hypothek, Erbschaft u. dergl. weist sof. nach streng reell, diskret u. z. günst. Bedingung. Carl Metzler, Nürnberg 101.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Ernst Mandelli, M 5, 12 hier ist der amtliche Verkauf von Postfreimarken, gestempelten Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen sowie von ungestempelten Formularen zu Postkarten, Postanweisungen, Packetadressen und Postaufträgen übertragen worden.

Die Markenverkaufsstelle Adolf Burger's Filiale M 5, 12 ist eingegangen. 26133

Mannheim, den 27. Aug. 1902.

Kaiserliches Postamt I. Leuthner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 26130

600 Meter Uniformtuch

zu Winteranzügen für das Fahrpersonal der städt. Straßenbahn soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Tuch- und Farbenmuster liegen beim unterzeichneten Amte (Zim. Nr. 15) zur Ansicht auf, woselbst auch die bezgl. Bedingungen erhältlich sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 17. September l. Js., Vormittags 11 Uhr

anher einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 26. August 1902.

Städt. Straßenbahnamt: Löwit.

Verkauf alter Pferdebahnschienen.

Die an der Collinistr. lagernden alten Pferdebahnschienen gelangen im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf.

Die bezüglichen Bedingungen sind beim unterzeichneten Amte (Zimmer No. 15) erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, 6. Septbr. l. Js., Vormittags 10 Uhr,

dem unterzeichneten Amte einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. August 1902.

Städt. Straßenbahnamt: Löwit. 26125

Verkauf von Altmaterial.

Das Alteisenmaterial, welches im Depot-Panorama lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die Besichtigung des Materials kann jederzeit während der üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

Die bezüglichen Bedingungen sind beim unterzeichneten Amte (Zimmer No. 15) erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Samstag, 6. Septbr. l. Js., Vormittags 11 Uhr,

beim unterzeichneten Amte einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 26129

Mannheim, 27. August 1902.

Städt. Straßenbahnamt: Löwit.

Sardellen

echte Brabanter Tafel-Sardellen, garantirt reinschmeckend, vers. d. 10 Pfd.-Faß 7,50 M. frei Postnachn. Gustav Klein, Greifswald.

Kleie-Verkauf.

Die bei dem Proviantamte in Straßburg i. Els. in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1902 aus der Vermahlung entstehende Roggenkleie soll in öffentlicher Ausbietung am

Freitag, den 5. Septbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer — Schwarzwaldstraße 61/63 — an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen liegen im genannten Geschäftszimmer aus, sie können auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühren von demselben bezogen werden.

Proviantamt Strassburg i. Els. 26149

Fahrniß-Versteigerung.

Den Nachlaß des † Postschaffners Joh. Geberth hier betr.

Freitag, 29. August 1902, Nachmittags 3 Uhr,

in Bitra B 4, 8, 3. St., werden 1 Bett, 1 Schrank, 1 Commode, 1 Küchenschrank u. verschied. Hausrath 8332

öffentlich gegen Baar versteigert.

Mannheim, 27. August 1902.

Der Waisenrath: Karl Becker, K 3, 16.

Heirathen besserer Stände, vermittelt eine Frau. Offert. unt. E. H. 2345 postl. Neckarvorst. 4015

Oeffentliche Versteigerung.

Am Samstag, 30. August 1902, Mittags 12 Uhr werde ich im Pfandlokale daher, Q 4, 5 8291

10 Kisten Käse

ca. 350 Kg.

gemäß § 410 H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 27. August 1902. Schmitt, Gerichtsvollzieher, D 4, 11.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Schwiegermutter,

Frau Medizinalrath

Dr. Max Seubert Ww.

Marie geb. Thouret,

heute Früh ½6 Uhr, im Alter von 86 Jahren 9 Monaten durch einen sanften Tod von längerem schwerem Leiden zu erlösen. 26163

Die Beerdigung findet in Karlsruhe statt.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Max Seubert, Major z. D.

Mannheim, den 28. August 1902.

Dies statt besonderer Anzeige.

Freiwillige Feuerwehr.

Todes-Anzeige.

Kamerad

Wilhelm Duttenhöfer,

Inhaber der 25jähr. Dienstauszeichnung, früher Steiger der 1. Komp., ist gestorben.

Die Kameraden werden ersucht, dem Dahingeschiedenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. August ds. Js., Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause, Lit. H 5, 16 aus statt.

Sammlung ½9 Uhr in der Straße zwischen H 5 und J 5. 26160

Das Commando: Eis.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 26165

Treppen-Läufer

alle Breiten.

A. Sexauer Nachf., Mannheim, O 2, 6.

Danksagung!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meiner jetzt in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Gattin

Frau Lina Leonhard geb. Eder

spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, 28. August 1902. 26152

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Leonhard.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir schmerzerfüllt die traurige Mittheilung, dass unser innigst geliebter unvergesslicher Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, Herr 26161

Heinrich Strassburger

im vollendeten 65. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Mannheim, Hamburg, Mexico, den 28. August 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Kaiserring 10, aus statt.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

MARCHIVUM

Mannheimer
Ruder-Gesellschaft
(E. V.)
Samstag, 15. Septbr. d. J., Abends 9 Uhr im Goorshaus
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 26144
Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand

Schwaben-Club Mannheim.
Jeden Samstag Versammlung im Lokal Alter Bahnhof Kaiserring 28. 29285

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet angestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 23097

Hühner-Augen

entfernen ich **ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut** durch pat. elektrisches Verfahren.
B. Faust,
Hühneraugenoperateur
M 4, 6, II Treppen.
Telephon Nr. 2100
Sprechstunden von Morgens bis Abends.
Bestellungen außer dem Hause, nur Vormittags. 25197

Lederstecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände werden durch 25383
Bernhardt's Lilienmilch
radical beseitigt und die reinste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas M. 1.50.
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1889
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Wohne **P 4, 10.**
J. Jacobi Nachf., Hundescherer. 7510

Obsthalle Thomae.
Oporto-Zwiebeln
Cantaloup-Melonen
Frische Ananas
Treibhaus-Trauben
Reife Bananen
Garnirte Obstkörbe
Versandt nach Auswärts. 1078

Hasen
Ragout 60 Pfg.,
Reh,
Wildschwein
Ragout 50 Pfg.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 8292
J. Knab E 1, 5 Breitestraße.

Café's
frisch gebrannt,
Thee, Cacao
empfehlen billigst 28999
Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Neues Sauerkraut,
Essig- u. Salzgurken
v. Schillingsche Verwaltung
E 3, 13. 7811

Butter- u. Käse-Halle
Harzer 8159(1)
Kimmel-Käse.
M. Kaufmann, D 2, 14.

Frische Schellfische, Cabliau, Tafelzander, Flußbechte, Rotzungen, Silberlachs, Weserlachs, Bollheringe, Russische Sardinen, Rollmöpse, Bismarckheringe empfiehlt 8293
Louis Lochert
K 1, 1, am Markt.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für Arbeitsnachweis jeglicher Art.
Telephon 1920.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Maschinenmeister, Friseure, Barbiere, Schablonen-Former, Glaser, Blankglaser, Bleiglaser, Rahmenmacher, Küfer, Anstreicher, Lackierer, Kunstschlosser, Hufbeschlag- u. Jung-Schmied, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Stuhlmacher, Fraiser, Säger, Herrenschuhmacher.
Lehrlinge.
Bäcker, Electrotechniker, Friseure, Maler, Mechaniker, Modellschreiner, Schmied, Spengler, Wagner.
Ohne Handwerk.
Kutscher, Pferdeknecht, landwirthschaftliche Arbeiter.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. koch. Hausarbeit, Buffetdame, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:
Ohne Handwerk:
Aufseher, Ausläufer, Bureaudiener, Portier.

Pädagogium Neuenheim
bei Heidelberg. Sexta-Prima, 1900/01: 33 Einj., 9 Primaner. Ober II etc. Vorzügl. Erfolge, Kl. Familienpensionat. Dr. Veltr. 21617

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1008

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Einer sagt es dem andern, daß Dr. W. Knechts Magenbitter Säntis bei Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung etc. das vorzüglichste und unentbehrliche Hausmittel ist. Preis Mk. 1.25 die Flasche. Wo keine Verkaufsstellen durch die Fabrik Dr. W. Knecht & Co. Frankfurt a. M.

25747

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 5599
E 1, 15, Schirmladen.

Unterricht
6183 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer. Büchterrevisor.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: Fr. von Bloedau.
Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren.
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24989
doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Korrespond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.

Unterricht.
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** Q 3, 19. 1079b
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Vermischtes
Reiche Heirath vermittelt 4008 Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.
Heirath. Geschäftsmann, 26er J., 1000 M. bereits erspart, Verd. 140 M. p. Mt., s. pass. Parth. Off. u. Nr. 1720 a. d. Exped. 1079b

Ein Schadchen wird gesucht.
Offerten unter Nr. 9555 an die Expedition dieses Blattes.

Hausverwalter-Stelle
sucht ein gut empfohl., zuverläss., junger Mann mit kl. Familie. Off. unt. Nr. 9765 a. d. Exped.

Kaufmann,
25 Jahre alt, wünscht sich mit 5—7000 Mark an einem Geschäft zu betheil., ev. nimmt betr. Vertrauensstell. mit Caution an. Offerten unter Nr. 10425 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger 26164
Kaufmann mit Kapital
(10—15000 Mark) für **risikoloses, gewinnbringendes Unternehmen** als stiller od. thätige Theilhaber gesucht. Hoher Verdienst. Gefl. Off. sub **U. 62356b** an Haasenstein & Vogler, E 2, 18.

Betheiligung
an einem schon länger bestehenden Fabrikations-Geschäft mit invest. Capital von 100 Mille werden noch ca. **25 Mille,** bei sofortigem oder späterem Eintritt **gesucht.** Off. unter Nr. 8272 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Kapital.
180 Mille auf **prima I. Hypotheke gesucht.** Off. unt. No. 8485 an die Exped. ds. Bl.

3000 M. auf 2. Hypothek auf prima Objekt für hier gesucht.
Offerten unter Nr. 9405 an die Expedition dieses Blattes.

Mark 3000
gegen hyp. Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. — Gefl. Off. unter Nr. 10035 an die Exped.

20—30,000 M. als **zweite Hypothek** (5 %) abzug. Reflekt., die Summen z. e. Bauvorhaben benöth. u. d. Geber d. Anfertigg. d. Baupläne übertragen, bevorz. Gefl. Off. u. Nr. 8111 a. d. Exp.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246
Beilstraße 3, parterre.

Zum Kleidermachen wird angenommen in u. außer dem Hause G 4, 15, 3. St. 6755

Marie Schwing,
F 4, 7a, 2. St., wo empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe** Moderne Ausführung. Civile Preise.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20150
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Bank-Credit-Gesuch.
1 Bank-Credit von M. 25,000 bis M. 30,000.— gesucht. Als Sicherheit werd Eintrag einer Credit-Hypothek an 2. Stelle angeboten. Off. sub **V. 62625b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 28123

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 19018 Q 4, 18.

Parkettböden w. gew. u. abgeh. sow. Ölfpol. u. Wichsen v. Möbeln. 7738 **G. Rampmaier,** U 2, 9.

Dame findet freundl. diskr. bill. Aufnahme. Frau Alter, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstraße Nr. 11. 6345

Verloren
Arbeitstasche mit Häckelarbeit vom Seckenheimer-Schlößchen bis Mannheim **verloren.** Abzugeb. geg. Belohnung. **E 6, 3.** 10045

Ankauf
Eisernes Thor
ca. 3,30 Mtr. brt. zu kaufen gesucht. Offerten an **Winter & Hosch, M 3, 3.** 9995

Ein Doppel-Stehpult
zu **kaufen gesucht.** 8260
H. Schlink & Comp., Schanzenstr. 8.

Verkauf
Haus mit Garten
3×5 Zimmer-Wohnungen ist **wegzugshalber** sofort unter günst. Beding. mit kl. Anzahlung **zu verkaufen.**
Gefl. Off. sub **V 62657b** an **Haasenstein & Vogler,** E 2, 18.

Unser seither innegehabtes **3stöckiges Geschäftslokal,** ca. 350 Qm. Flächenraum, Hof und Kellerraum, hell (Nordlicht) ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Leop. Simon & Lehmann, Cigarrenfabrik 7690
kleine Wallstadtstraße 14.

Räumungs-Ausverkauf
sämmtl. Möbel zu jed. annehmb. Preis, vollst. Bett. v. 40 Mk. an, hohe frz. Bettladen v. 25 Mk. an, Vertikow. v. 35 Mk., pol. v. 46—80, Spiegelschränke v. 80, Küchenschr., Kücheneinricht., antike Kommode mit Aufsatz, alles billig. 7770
D 3, 13, im Laden.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. 7314 **Hofmann Wwe.,** Kaubf. 8.

Pianino
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Scharf & Hauk, C 4, 4. 8288

Uhren aller Arten verkauft zu billigsten Preisen unter 5-jähriger Garantie. **Jean Frey,** Uhrmacher, F 5, 11. Reparaturen prompt u. bill. 8288

Damenkleider Tuch u. Seide, billig zu **verkaufen. B 5, 21** part. 10049

Divan, Jugendstil, neu, bill. zu verkaufen. 9620 **Herdorn, U 5, 23.**

Für Bauunternehmer!
Billig zu verkaufen 2 elegante **Glasabschlüsse.** L 15, 1. 8171

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkf. **F 7, 11,** 3. St. 9490

Zu verkaufen: neue
1 stehender Dampfkessel
8 qm Heizfläche, 7 Atm., gebraucht, aber gut erhalten.
Offerten sub **O. 62614b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Eine fast gz. neue **Plüschgarnit.** sof. zu Wegzg. sehr bill. zu verk. Näh. Rheinauftr. 14, 3. St. 9799

Fahrrad, tadellos, zu verkaufen. **T 6, 17,** Laden. 10560

1 Dreirad,
1 Zweirad
billig zu verkaufen. **P 1, 7.**

Damenrad wenig gefahren, für 90 Mk. zu **verk. B 1, 7a,** Hof. 10050

Damenrad,
neu und tadellos erhalten, Umstände halber äußerst billig zu verkaufen bei **Scharf,** Beethovenstraße 10, part. links. Besichtigung Mittags 12—2 u. Abds. 8—9 Uhr.

Wegen Umzugs zu verkaufen: 4 compl. eis. **Personalbetten,** 3 gr. **Holzuhr,** 1 **Eisschrank,** sowie verschied. **Hausgeräthe.** Näh. in der Expedition. 8265

Schlosserei u. Herdgeschäft
zu verkaufen.
Das seit 1863 bestehende Geschäft des verstorbenen Schlossermeisters **Wilhelm Baumüller** ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.**
Näheres **F 6 Nr. 3.** 26139

Irischer Ofen (Musgrave's Original) zu verkaufen. 1062b
C 3, 20a, 3. Stock.

Divan, neu!
verkauft für 37 Mark.
18685 **R 3, 16,** part.

Zu verkaufen:
1 gebr. **Federnrolle,** Tragkraft 50—60 Ztr.,
1 „ **Bordwagen,**
2 „ **Pflüge** mit Vorderwagen,
1 „ **Egge,**
1 „ **Wasserfaß**
billig zu verkaufen. 8285
Näh. **Mittelstraße 36.**

Gelegenheitskauf.
1 Dezimalwaage und verschiedene Gasröhren billig abzugeben. Näheres bei der Exp. d. Bl. 8287

Ein Pisvoier
von Wellblech zu verkaufen.
1076 **L 15, 9,** Laden.

Stellen finden
Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung **Verd. Reform,** Holzstr. 3. 7002

Herren verd. d. Verk. v. Cigarren 270 Mk. pr. Mt. u. mehr. 7000 **Tabak-Compagnie I. Hamburg.**

Tüchtiger
Anwaltsgehilfe
(Stenograph)
zum sofortigen Eintritt gef.
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt, B 5, 17/18. 8214

Feuerversicherung.
Eine erste deutsche Gesellschaft **sucht** einen rührigen und vertrauenswürdigen 26150
Agenten,
Angebote werden umgehend erbeten unter **A. 2620** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Kohlen.
Eine Kohlen-Großhandlung sucht sofort oder später einen branchekundigen
Reisenden,
der ein Stamm von Kundschaft mitbringt.
Nur allererste Kräfte belieben Offerten mit Nennung der Gehaltsansprüche und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 8286 an die Expedition ds. Blattes zu richten.
Auch wird daselbst ein branchekundiger
Correspondent
sofort gesucht. 8286

Jüng. Hausbursche
mit guten Zeugnissen, stadtkundig, sofort gesucht. 8290
P 1, 11. Weidner & Weiß.

Tüchtige Pflegerin
nach **auswärts sofort gesucht.** Off. u. Nr. 8264 an die Exped.

Perfekte Ladnerin
für feines **Aufschnittgeschäft gesucht.**
8268 **O 6 Nr. 3.**

Kochfräulein gesucht.
Näheres **D 4, 11.** 8101

Auf ein **Gut in Rheinhessen** wird bis Mitte September oder Anfang Oktober ein besseres
Mädchen
zu zwei Kindern **gesucht.** Dasselbe muß verstehen mit Kindern umzugehen, nettes u. liebevolles Wesen besitzen. Kenntniß von etwas Handarbeiten erwünscht. Off. mit Photographie unter A. K. 10818 an die Exp. d. Bl.

Tücht. kräftiges Mädchen, das die Küche versteht und kleine Kinder liebt, zu sofortig. Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung in L 12 Nr. 18, 2. St., Freitag und Samstag von 3—5 Uhr, Sonntag von 10—12 Uhr. 8240

Ein Kochfräulein gesucht.
Wohnung im Hause. 9650
Domschenke, P 2, 4/5.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940
Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Ladnerin
für Metzgerei
per 1. September gesucht.
7975 **N 4, 5.**

Gebildetes Fräulein
gesucht für Nachmittags zu ein. 7jähr. Mädchen. Off. unter Nr. 8825 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. E 3, 14, 4. St. 8158

Erzieherinnen u. Hausdame nach Wiesbaden, Gesellschafterin zu einz. Dame, Haushalt- u. Handarbeitslehrerin, Kinderfräul., Stütze, Köchin, auf sof. Kindermädchen, Zimmermädchen. 8206
Beck-Rebinger, P 4, 15.

Gesucht gute Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kinderm. in bess. Häuser. 6120 Frau Schulze, N 4, 21.

Tüchtiges Küchenmädchen
sofort gesucht. 8234
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Gesucht. Solides erfahrenes, **Mädchen,** das der bürgerlichen Küche u. Haushalt selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn per 1. Oktbr. gesucht. **R 3, 10,** part. 8254

Jüng. Mädchen für sof. ges.
1045b **16, Querstr. 12,** Laden.

Ein Laufmädchen gesucht.
Kunststickereigeschäft, B 1, 2.

Lehrlinggesuche
Lehrlings-Gesuch.
Eine große Schifffahrts-Gesellschaft sucht zu baldigem Eintritt einen braven jungen Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
Selbstgeschriebene Offerten unt. F. G. Nr. 26147 an die Exped.

Für mein Assecuranzbureau
Lehrling
mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift gegen sofort. Vergütung gesucht. 8229
Johs. Peters, A 2, 4.

Kaufmanns-Lehrling.
Junger ordentlicher **Mann** aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt als **Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 26063 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Ein Lehrmädchen
aus guter Familie pr. sof. gesucht.
Bertha Strauß, Modes,
8215 **C 4, 1.**

Stellen suchen
Ein junger Mann aus guter Familie, 23 Jahre alt, militärfrei, seit 2 Jahren in größerem Hause als Diener thätig (mit Bedienung v. Centralheizung u. elektr. Beleuchtungsanlage vollst. vertraut) **sucht** bis 1. Sept. od. spät. Stelle als **Herrschafts-** od. **Büreaudiener.** Angeb. u. J. Nr. 4266 übermittelt die Exped.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift sucht per 1. Oktober Stellung als **Comptoirist.** Offert. unt. Nr. 1032 an die Exped. d. Bl.

Früh. Griesbahngeh. m. sl. Handschrift, sow. i. Exped.-Dienst vertr., i. Stell. als Exp.- od. Bureaugeh. i. Prin.-Exped.-Geich. od. anderw. Gefl. Off. u. L. W. Nr. 9799 a. d. Exp.

Tüchtig, im Verkauf bewandert. **Fräulein,** 23 Jahre alt, das längere Zeit schon selbständig in besten Geschäften als Verkäuferin thätig war, sucht alsb. Stellung. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 10485.

Fräulein mit schöner Handschrift sucht Stell. auf einem Bureau. Offerten unt. Nr. 10416 an die Exped. dieses Blattes.

Fräulein gut bewandert i. Stenograph. u. Maschinenschreib. (Remington) sucht Stelle. — Off. u. Nr. 10376 an die Expedition ds. Bl. 10060

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** 10590 Näh. **T 6, 9,** 4. St., Bdh.

Ein jg. **Mädchen** vom Lande, s. Stelle auf 1. Sept. zu k. Fam. Zu erfr. Rheinhäuserstr. 42. 9979

Tücht. **Hausmädchen,** sowie **Spülmädchen** sucht 1. Septbr. Stellen. **G 7, 6,** 2. St. 10650

Zwei brave, bessere **Mädchen** (Schwestern), vom Lande, aus gut. Fam., welche nähen, bügeln u. etw. häusl. Arbeiten übernehm., auch Liebe zu Kindern haben, **suchen bis 1. Oktober Stellung** in einem besseren Hause als **Zimmermädchen.**
Gefl. Offerten unter Nr. 10860 an die Expedition ds. Bl.

Gebildetes **Fräulein,** 25 J. a., Waise, sucht p. 1. Okt. Stelle, z. Führg. d. Haush., a. Gesellschaft, oder Stütze. Off. erb. an **Grete Jung, Cassel,** Königsthor 40. 10079

Wirthschaften.
Tüchtige Wirthsleute suchen eine **Wirthschaft zu miethen od. in Zapf zu übernehmen.**
Offerten unter Nr. 9555 an die Exped. dieses Blattes.

Miethgesuche
Gesucht
für einen Schüler des Realgymnasiums mit Beginn des Winterlesemesters, Aufnahme in einer Familie in Mannheim, am liebsten in der eines Lehrers, welcher die häuslichen Arbeiten beurtheilen kann. Anerbieten unt. Nr. 8172 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Möbl. Zim.-Gesuch. Feiner Herr sucht in der Nähe des Wasserthurms schön möbl. Zim. bei guter Familie mit Anschluß an dies. Off. unter Nr. 10385 an die Exped. d. Bl.

Gut mbl. Z. (jungen.) s. einz. Hrn., 1. Sept. beziehb., gesucht. 9660 Angeb. bitte Mannheim, hauptpost. unter G. K. 111 einzusend.

Wohnung 3—4 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Oktbr. zu **miethen ges.** Off. m. Preisang. unt. K. M. Nr. 9809 a. d. Exp.

Laden mit kleiner **Wohnung** in guter Geschäftslage **gesucht.** Angebote m. Preisang. unt. L. X. 99 a. d. Exp. erb. 8116

Komptoristin sucht auf 1. Sept. 1 gut mbl. Zim. mit sep. Eing., 2. od. 3. Stock. Off. m. Preis u. Nr. 10699 a. d. E.

Laden
Breitestraße oder Planken für Cigarrengeschäft zu miethen gesucht.
Offerten unter **J. Nr. 8267** an die Expedition d. Bl.

Zu Fendenheim
zu miethen gesucht auf längere Zeit, 1 Wohnung von 3—4 Zimmern mit Gartenantheil oder 1 kleines Haus mit Obstgarten; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter A. S. Nr. 8271 an die Exped. ds. Bl.

Magazine
H 7, 34 8stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5572

Q 5, 17 große helle **Werkstatt,** auch als Lagerraum geeignet, mit Thoreinfahrt zu vermiethen. Näheres H 7, 39. 8133

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. **Dalbergstr. 5,** parterre. 5652

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5809
Näheres Seckenheimerstr. 88.

Arbeits-Räume
(etwa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514
Näh. **Q 6, 10b,** Vrdhs., 2. St.

Bureaux
Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

D 1, 9
Ein **schönes Bureau,** bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Rennershofstraße 14,
nächst dem Hauptbahnhof, 1 bis 2 Räume als **Bureau** oder **Lager** zu vermiethen. 8685

Als **Bureau** od. **Laden** pass. geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen.
7155 **Bahnhofpl. 7 Nr. 11.**

Läden
H 4, 3, Laden mit Wohn. zu vermiethen. Näh. 2. St. 9720

K 1, 5b
Breitestraße, **großer Laden** 60 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991
Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 S., Zub., 2 Souterrain, wovon eine gutgeh. Kond. betr. wird, z. v. Handwerk. n. ausgeschl. Näh. Rheinstr. 4. 6819

Q 3, 20
1 **groß. Laden** nebst Wohnung u. Werkstätte, billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 9262

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan).
Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Seckenheimerstraße 8,
großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Weißwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7888

Laden mit **Wohnung** und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 128, 2. St. 8819

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20044
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Leeres Atelier Nordlicht, groß, mit sämmtlichen dazu gehör. Räumen per sof. od. spät. zu v. Off. sub F. 626299 **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 26166

Zu vermiethen
A 2, 1 4 bis 5 Zimmer im 2. St. nebst Zubehör und Werkstätte zu verm. Näh. beim Pförtner. 8272

A 3, 7a kl. Zim. u. Küche zu verm. 10499

MARCHIVUM

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres E 5, 13 parterre.

C 1, 16 Eckhaus 2. Stock
7 schöne große Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
6581 Näheres Bureau part.

C 3, 7 drei Hofparterreräume und 2—3 Souterrains für Weinhändler etc. geeignet. 6000

C 7, 7b schöne, große Wohn., 8 Zim., Badezim., Küche u. Zubeh., 1 Tr. hoch, sof. oder später zu vermiethen. 7698
Näheres M 7, 24, 2. Stock.

D 3, 4, Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche per 1. Septbr. zu verm. 8051

D 7, 25
2. Stock, schöne neue Wohnung, 5 Zimmer, Badez., Küche und Mädchenkammer sofort oder später zu vermiethen.
Preis 1300 Mark. 7571
Näh. Kirchenstr. 14, part.

E 1, 5, breite Straße, nächst dem Paradeplatz, elegante 6 Zimmerwohnung, Gas, electr. Licht, Bad 2c. per 1. Okt. z. v. 7790

E 2, 14 3. St., 7 Zim. 2c., p. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen D 4, 10 part. 8180

E 8 (jetzt Akademiestr. 9) schöner 3. Stock, 4 Zim. u. Zub., zu verm. Näh. Parterre. 6000

F 7, 15 schöne Wohng. 3 Zim., Küche m. Abschl. zu v. 8046

G 2, 8
3. Stock, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 7577

J 2, 4 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 7873

J 7, 22 3. Stock, 5 Zim., Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. 2495

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6047

K 1, 6 2. Stock, freundliche Wohnung mit 5 Zimmern, Badezim. u. Zubehör, event. mit Bureau per 1. Oktbr. zu vermiethen. 7648

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7167

K 2, 18 2 Zim. u. Küche, im 3. Stock, per 1. Sept. z. v. Näh. 4. St. lks. 8070

K 2, 29
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, 2. Stock, per sofort zu vermieth. Zu erfragen in F 2 9a oder G 3, 16. 7784

K 3, 13 Ringstr. 4 Zim., Balkon u. Zubeh. an bes. ruhige Fam. sof. od. Okt. zu verm. Zu erf. 2 Tr. r. 6910

K 3, 17, part., 3 Zim. u. Küche, abgeschl., z. v. Näh. 3. St. 8000

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5488

L 12, 4 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu v. Näh. 4. Stock. 7950

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres D 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 7150

L 14, 2 4. Stock, 3 Zimmer mit Bod. zu verm. Näheres parterre. 8036

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 7708

L 14, 12 3. Stock, 4 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres K 2, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. 18250

M 2, 15a Parterre, elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise und Gesindekammer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 7819
Näh. M 2, 15a, parterre.

M 4, 11, 4. Stock, 1 Kamper-Zimmer u. Küche z. v. 6045

M 4, 11 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche b. 1. Sept. zu vermiethen. 6535

N 4, 14 3 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 6145

N 4, 19|20 zu verm.
wegen Verlegung der Notariate III und IV die erste Etage unseres Hauses, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1903. Auch für Bureau sehr geeignet. 8018
Mayer & Bausser.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7158

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7134
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6765

Q 1, 4 (Breitestr.), 2. St., sch. abgeschl. Wohng., 5 Z., K. u. Zub. sof. od. später z. v. Dies. eign. sich auch vorz. f. geschäftl. Zwecke. Näh. Jul. Brang, pt. 8002

Q 1, 20 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. Laden. 10045

Q 4, 19, 3. St., 1 gr. u. 2 kl. Z. u. Zubh. l. z. v. R. 2. St. 7819

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Zu erfragen R 7, 39 8184

R 6, 1 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 8005

R 7, 9 2. Stock, 1 Zimmer und Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 8386

R 7, 10 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Einzusehen v. 2—3 Uhr. Hinterh. 3. St. 8010

R 7, 27 (Friedrichsring)
2 Mansarden zu verm.
7910 Näheres Parterre.

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 7158

S 1, 12 Wohnung, 2 Zim., Alkov und Küche per 1. Oktober zu verm. 10409

S 1, 14 4. St., 3 Zim., nach Wunsch auch 5 Zim. und Küche bis 1. September zu vermiethen. 6485

S 2, 1 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 7582

S 2, 15 3 oder 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres Laden. 8038

S 6, 10 (Neubau) Zub. mehrere 2 Zimmer mit Küche nebst Zubehör, Seitenbau 1., 3., 4. St., je 2 Zim. u. Küche nebst Zub. bis Okt. z. v. Näh. U 4, 20, 2. St. 8000

S 6, 29 elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 8288
Näheres parterre.

S 6, 32 4 Zim. nebst Zub. z. v. N. R 7, 4. 2. St. 6305

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. od. früher z. v. Näh. 4. St. r. 8005

T 2, 3, 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. K 3, 17, 3. St. 8000

U 1, 16
2 Parterreräume als Büreau zu vermiethen. 8012

U 2, 2 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Kam., Küche u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. r. 10476

U 3, 32 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 6025

U 4, 18 4 Zim., Küche, Keller, Mansd., p. 1. Okt. zu verm. Näheres Laden. 5648

U 4, 19 Balkonwohnung, 4 Zim., Küche 2c. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 1896

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 3,
nächst der Rheinstraße.
Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Augartenstr. 27, Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 8007

Augartenstr. 46 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7513

Augartenstr. 49 Eckhaus, schöne 2 Zimmer mit Balkon u. Küche, sämmtl. Zim. auf die Straße gehend, auf sof. od. 1. Oktbr. bill. zu v. 10390

Augartenstraße 53 2 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 7820

Augartenstr. 63 2 Zim.-Wohnungen z. v. 8000

Augartenstraße 69, 4. St., 2 Zim. u. Küche, sowie Seitenb. 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. part. 8070

Bahnhofplatz 7 Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. Bureau part. 8281

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8
schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres parterre 8036

Wohnungsanzeiger
des „General-Anzeigers".
Alle Vermiethungsanzeigen
von
Wohnungen, Zimmern, Läden, Bureaus, Werkstätten, Magazinen etc.,
werden bei 6, 12 oder 24maliger Aufgabe im **Abonnement mit nur**
5 Pfennig pro Zeile
und Aufnahme berechnet.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. z. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7961

Bellenstr. 41 2 Zim. u. Küche zu verm. 9735

Beethovenstr. 3 hochelegante 5 Zim.-Wohng. nebst allem Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen. 7842

Beilstraße 16 2 Zim. u. Küche zu verm. 7735

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Dammstraße 17 2 Tr., großes Zimmer mit Alkov, unmöblirt, an Herrn od. Dame sofort zu verm. 7769

Dammstraße 33 part., 5 Zim. u. Küche, 2. St., 2 Zim. u. Küche per sof. z. v. 8000

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 6 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. G. Schweikart Architekt. 5891

Elisabethstraße 8
2. und 3. Stock,
elegante Wohnungen, 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 9695
Näheres bei Lange, T 6, 19.

Friedrichsplatz 5,
4. Etage, prachtvolle Wohnung, 6 Z. zum Preis v. 1700 M. sof. od. spät. zu v. 8270

Neubau, Friedrichsfelderstraße 39/40, mehrere der Neuzeit entsprechende Wohnungen, 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen Laden, auch als Filiale jedem Geschäfte sehr geeignet, per 1. Aug. od. sp. z. verm. 7041

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7059

Garnisonstrasse 2
mehrere 2 u. 3 Zim.-Wohnungen sofort billig zu verm. 7561

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen. Näheres parterre. 29741

Goethestr. 18
3. Stock, schöne 3 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7430
Näh. Friedrichsring 36 parterre.

Gontardstraße 5 4. Stock, Zim. mit Küche sof. oder später zu vermiethen. 1034
Näheres daselbst parterre.

Gontardplatz 7 4. St., 4 Zim., Mans. u. Zub. sof. bill. zu v. Näh. part. 7759

Jungbuschstraße 7
Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör mit od. ohne Gartenbenützung sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Hinterhaus. 7884

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37) Schöne 7 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, preiswerth zu verm. 7001
Näh. daselbst im 2. Stock.

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres G 2, 5. 6924

Kaiserring 38 4. Stock, eleg. Wohnung, 9 Zim. m. Zub. z. verm. 7894
Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Keplerstraße 24, Ecke der Schwetz.-Str., sch. abgeschl. Woh., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 6919

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Keplerstr. 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 9613

Langstr. 26 abgeschloss. Wohnungen 5 Zim. und 2 Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermiethen. 3390

Lindenhofstraße 6, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 9545

Meerfeldstr. 33 gr. 3-Zimmerwohnung 4. St., per 1. Oktober zu verm. 6870

Meerfeldstr. 17 4 Zim., Badezim. u. Küche bis 1. Okt. u. 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 7560

Mittelstr. 8|10
sind 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 7988
Näheres daselbst auf dem Baubureau.

Mittelstraße 20,
4 Zimmer, Badezim. u. Küche, Koch- u. Leuchtgas, Closet, ferner im 5. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Näh. 2. Stock links. 8198

Mollstraße 4, v. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche mit oder ohne Stallung zu verm. 6389

Mollstr. 10.
Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 6131

Ruitstraße 18 (Südliche Stadterweiterung), 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu verm.
Näheres Peter Löb, Hanfgeschäft, Hebelstraße 15. 7782

Parkring 21 (am Stadtpark) 5 schöne Zim. u. Küche im 3. Stock per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7501

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark,
4. Stock, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 7972

Parkring 37a Rheinvorland, 1. Stock, vier Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 7550

Prinz-Wilhelmstr. 25
3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Friedrichsring 36, parterre. 7429

Pfingstbergstraße 1/3 u. 5, 2 und 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen 57583

Pfingstbergstraße 26 Wohnung, 3 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 57080

Pfingstbergstraße 36, 38 u. 40, sowie Waldhofstraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7781
Näh. Pfingstbergstraße 38, part.

3. Querstraße 15, 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Preis 45 Mk. 6656

3. Querstr. 37 u. 39, 3 u. 2 Zim.-Wohnungen zu verm. 8009

4. Querstr. 24
4. St. 3 Zimmer und Küche per sofort oder später billig zu vermiethen. 7037
Näheres daselbst im 3. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft.

4. Querstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7119

4. Querstr. 44 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit zwei Balkonen per 1. Okt. z. v. 6680

5. Querstr. 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

5. Querstrasse 6,
gegenüber der Hilda-Schule, zwei Zimmer und Küche sof. zu verm.
Näheres parterre. 10439

10. Querstr. 27 part., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 8129

18. Querstraße 18
2. Stock, 2 Zimmer, große Küche und Kammer zu verm. 7994

Ringstr. G 7, 25,
schöne 2. oder 3. Etage, auch zu Bureau geeignet, bestehend aus 7 Zimmer, Garderobe, Badezim., Speisek. nebst all. Zubeh., sowie Gartenbenutzung zu verm. 7911

Rheindammstr. 3 3 Zim. u. K. zu verm. 8019

Rheindammstr. 5 3. St., Zim. u. Küche sof. u. 1 Zim. u. Küche auf 1. Septbr. zu verm. Näheres im 3. Stock. 2750

Rheindammstr. 17 3. St., 4 Zim. u. Küche per 1. September zu verm. 6300

Rheinstraße 3, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April cr. später z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7795

Rheinhäuserstr. 48 3 Zimmer-Wohnung, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst, II. Stock. 8289

Riedfeldstr. 14, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9068

Riedfeldstr. 76 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Wirthschaft. 7630

Riedfeldstraße 109 nächster Nähe vom Industriehafen, schöne Stallung mit u. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. daselbst. 7820

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30,
eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu v.
Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Rosengartenstr. 34 4. Stock, sehr schöne Wohng., 4 Zimmer, Küche und sämmtl. Zubehör zu verm. Näheres T 4, 30. 7195

Rupprechtstr. 3,
schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. September zu verm.
Näheres daselbst im Hof. 8009

Rupprechtstr. 12
(Oestl. Stadterweiterung)
eleg. Wohnungen
1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., 4 Tr., 3 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. zu vermiethen, durch Carl Voegtle, Böckstr. Nr. 10, (H 10, 28)
Telephon Nr. 950. 6002

Rupprechtstr. 19, 2 St., schöne 5 Zim.-Wohng., Küche u. all. Zub. bill. z. v. Auch 2 Souterrains Zim. f. Lager od. Werkstätte. Zu erfr. v. 2—3 Uhr part. r. 7009

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten sof. od. später zu v. Alpenleier, T 1, 11. 8100

Schwetzingerstr. 154 u. 156 je 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, sof. zu verm., sowie im Neubau je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche, Closets, 2 Werkst., z. jed. Geschäft geeignet, eingerichtete Waschgelegen., Sept.—Okt. beziehb. zu verm. 7854
Näh. bei Christ. Fesenbeck, Zimmerstr., Rheinhäuserstr. 27.

Ecke Schwetzinger- u. Burgstraße 3 u. 5 mehrere 2 Zim.-Wohn. m. Küche sof. zu verm., ebenso ein Laden mit Wohnung. 7790
Näheres K 4, 19/20, 3. Stock.

Im Eingang der Schwetzingerstraße 21a, 4. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. r. 8160

Seckenheimerstr. 46, 2. St., 2 sch. Zim. u. K. bill. z. v. 8020

Seckenheimerstr. 60, 1. St., 7 Zimmer, Küche, Gas 2c. für 1100 Mk. sofort zu verm. 57609

Seckenheimerstr. 66, 4. St., 3 Zim. u. Küche, 3. St., 2 Zim. u. Küche 2. z. v. Näh. 3. St. 8000

Seckenheimerstraße 70, 2 Zimmer u. Küche z. v. 6955

Seckenheimerstraße 70, schöne Balkonwohnung, 2. St., 3 Zimmer u. Küche m. all. Zub. sofort od. 1. Okt. zu verm. 6945

Seckenheimerstr. 102
3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6645

Traitteurstr. 61 4 Zim. u. Küche und 1 Zim. bis 1. Sept. zu v. Näh. 3. St. 9445

Traitteurstr. 55 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche nach vorn, sofort zu vermiethen. 5995

Große Wallstadtstraße 58, 2 Zim. u. Küche zu verm. 8278

Zu vermiethen: 2 schöne gr. Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör auf 15. September oder 1. Oktober. — Näh. zu erfragen 8276 Collinistr. 10, 3 Tr.

Schöne Wohnung inmitten der Stadt, im fast neuem Hause, (N 3, 13b) 3. St., zu verm. 5 Zim., Badez., Speisekammer, 2 Mansardenkammern. Einzusehen zwischen 2—5 Uhr. 8054 Theodor Jacob.

5 Zimmer, Badezim. u. Zub. sofort zu vermiethen. 8283
Näheres C 8, 14, 3. St.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3 St., am Schloß, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8755

B 2, 10 2. St., 1 möbl. Zim., event. auch Wohn- u. Schlafz., a. 1 od. 2 Hrn. z. v. 8000

B 2, 10 3. St., ein mbl. Zim. zu verm. 9875

B 2, 11 2. St., 1 gr. gut mbl. Zim. sof. z. v. 10000

B 4, 5 2. St., sch. mbl. Part.-Zimmer z. verm. 8000

B 7, 12
nett möbl. kleines Zimmer in beff. Hause zu verm. 8040

C 2, 13|14 3. St., ein schön mbl. Z. z. v. 10145

C 3, 20a 1 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 9040

C 3, 4 1 Tr., 5 eleg. mbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 4 2 Tr., 2 elegant mbl. Zim., bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 7702
Näheres parterre.

C 3, 23 4. St., 1 schön mbl. Zim. am Schillerpl. bis 1. Septbr. zu verm. 9015

C 3, 23 2 Tr., einf. mbl. Zim. sof. zu verm. 9105

C 7, 7b part., ein schön mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 1066

C 7, 10, 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer für Herrn od. Fräulein zu vermiethen. 4700

C 8, 4 1 Tr. h., 1 sehr schönes geräumig., mbl. Zim., 2 Fenster nach der Straße gehend an besseren Herrn z. v. 10575

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut mbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8105

D 4, 11 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 Zim. mit 1 Bett nebst Pension zu vergeben. 8100
Näheres D 4, 11, parterre.

D 4, 11 3 Tr., freundl. mbl. Zim. a. solid. Herrn per 1. Sept. od. spät. zu v. 8207

D 5, 6 ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 7952

E 2, 3 3 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 10466

E 3, 17 3. St. möbl. Zimmer, Preis 10 M. zu v. 10070

E 3, 7 3. Stock, ein mbl. Zim. zu vermiethen. 9755

E 3, 11 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8090

F 4, 12a 3. St. rechts, gut mbl. Zimmer per 1. September zu verm. 10525

E 5, 14 1 möbl. Parterrezim. zu verm. 8176

F 2, 3, 2 Tr. (am Marktplatz) schön möbl. Zim. z. v. 8871

F 2, 9a zwei schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension f. Israel. sof. zu v. 8000

F 4, 21 3. St., einf. mbl. Zim. sof. zu verm. 8255

F 8, 14a (Kirchenstraße 19), 1 Tr. r., ein fein mbl. Z. m. 2 Betten sof. z. v. 9375

G 2, 14 schön möbl. Zim. ab 1. Sept. z. v. 8245

G 3, 5 ein freundl. mbl. Zim. mit Pension an ein anständiges Fräulein z. v. 8000

G 5, 11 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. 8720

G 5, 17a 3. St., möbl. Zim. sof. z. verm. 8040

G 7, 41 part., ein fein mbl. Zim., sep. Eingang, mit od. ohne Pension zu v. 10795

H 4, 16 2 Tr. l., sch. mbl. Z. m. sep. Eg. z. v. 8100

J 4a, 11 hochpt., 1 g. mbl. Zim. u. 1 einf. mbl. Zim. z. v. 7800

J 4a, 11 hochpart., gut mbl. Zim. zu v. 8000

J 8, 5 2 Tr., schön möbl. Eckzimmer sof. zu verm. Monatl. 18 Mk. mit Kaffee. 8000

K 1, 2 2 Tr., hübsch mbl. Zimmer, mit 1 u. 2 Betten, sofort zu vermiethen. 4440

K 3, 8 III., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 8070

K 4, 22 2. St., einf. mbl. Zim. pr. 1. Sept. z. v. 10280

K 8 Holzgr. 16, 3 Tr., möbl. Zim. an Frl. zu v. 8190

L 4, 10 4 Tr., 1 möbl. Zimmer zu verm. 9710

L 6, 8 2 Tr. h., fein mbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 8000

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 8000

L 8, 10 Bismarckstr., 3 Tr., 2 eleg. mbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., an besseren Herrn zu vermiethen. 9680

L 12, 4 3 Tr., ein schön mbl. Wohn- und Schlafzim. auf 6 Wochen zu v. 9460

L 12, 14 2. St., 1 schön möbl. Balkonzim. zu vermiethen. 8188

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. zu verm. 10719

M 2, 18 4. St., 1 einf. mbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 9410

N 1, 1 2 Stiegen, 1 fein möbl. Zim. und 1 leeres Zimmer zu verm. 8410

N 1, 3 2. Stock, 1 sehr schönes, mbl. Zim. zu v. 10660

N 3, 17 ein gut und ein einfach mbl. Zim. zu verm. Näh. part. 10210

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. 2 Pens. zu v. 10410

O 4, 13,
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, für September zu vermiethen. 8170

O 5, 14 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. 8010

P 2, 4|5 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit Pens., event. 1 Zimmer mit 2 Betten, an Herren sofort zu vermiethen.
Näheres Parterre. 9660

P 6, 5 1 schön möbl. Zim. zu verm. 8217

P 6, 8 ein mbl. Parterrezim. zu vermiethen. 10060

P 6, 19 2 Tr., sch. mbl. Wohnzim. mit Schlafkab. event. mit Pens. sof. zu vm. 9940

Q 2, 7, 1 Tr., 2 gut möbl. ineinandergeh. Zim., einz. oder zus., mit od. ohne Pens. zu v. 8400

Q 5, 19 einf. mbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Preis 10 Mark. 8078

Q 7, 24 Gr. sch. möbl. Wohnzim. nebst K. Schlafz. mit sep. Eing. u. Pens. zu vm. 8073

R 3, 12, 2 Tr., großes schön möbl. Zim. sof. z. v. 2800

S 1, 17 2. Tr., großes schön möbl. u. 1 einfaches Zimmer zu vermiethen. 9605

S 2, 3 schön mbl. Zim. sof. zu vermiethen bei Knapp. 10706

S 4, 1 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 10880

S 6, 6 2. St., sch. hübsch mbl. Zimmer zu verm. 10749

S 6, 20, Friedrichsring, 4. St., schön möbl. Zim. z. v. 8500

S 6, 42 2 Tr., möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. September zu v. 8275

T 1, 2, Breitestraße
3 Tr., schön möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 8277

T 2, 8 1 Treppe, schön mbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 10019

T 6, 27 Friedrichsring, (Tennisplatz) 3 Tr. rechts, großes, helles, hübsch mbl. Zimmer mit aufmerksam. Bedienung per 1. Septbr. cr. sofort an bess. Herrn zu v. 10100

U 2, 8 1 sch. mbl. Zim. bill. z. v. R. 3. St. r. 7850

U 3, 12 2 Tr., ein gut möbl. Zim., sep. Eingang, z. v. 8000

Hauptstr. 36, 1 Treppe, hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 8234

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8225

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 8000

Lauerstr. 22 ein hübsch möbl. Part.-Z. z. v. 8000

Lauerstr. 24, 1. St. l., 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) m. fl. K. u. sep. b. H. sof. z. v. 8000

Rheindammstr. 1, 4. St. l., dir. üb. d. neuen Lindenhofüberführg., hübsch möbl. Zim. a. ger. ruhig. Hrn. z. v. 8004

Rheinstraße 4, part., möbl. Zimmer sofort z. v. 9170

Tattersallstraße 9, 3 Tr., gut mbl. Zim. sof. bill. zu v. 8000

Große Wallstadtstraße 58, 1 schön mbl. Part.-Zim. z. v. 8000

Fein möblirtes Zimmer an 2 Fräulein zu vermiethen. 10589
Näh. T 6, 9, 4. St., Bdh.

Schlafstellen

S 4, 23 3. St., eine Schlafst. z. v. (Zim. allein.) 8000

E 7, 14 3. St., best. Schlafst. mit Kost zu v. 9110

Kost und Logis

H 7, 4 part., 2—3 junge ord. Leute können sofort od. spät. Kost u. Logis erhalt. 8060

J 7, 18 1 Tr. Jung. Mann findet bei Ehrl. Familie gute Pension. 9815

K 4, 10 in guter Familie schönes Zimmer mit guter Pension sof. zu v. 8000

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 6197

R 6, 17 2. St., rechts, 3—4 anständige Herren können noch an kräft. Mittags- u. Abendtisch zu 60 und 40 Pf. theilnehmen. 8050

Schüler oder Schülerinnen finden in guter Familie Pension. Näheres im Verlag. 8070

Kl. geb. Familie (Wittwe mit Tochter) wünscht einer j. jg. Dame (auch Künstlerin am Hoftheater) Wohnung ev. mit gut. Pens. bei Familienanschl. zu geben. 8275
M 2, 15b, 1 Tr.

Liederhalle Mannheim.

Sonntag, 31. August a. c., Nachm. 1/2 3 Uhr:

Kinderfest

im „Schützenhause", Haltestelle der Feudenheimer Nebenbahn.

Näheres durch Rundschreiben. 26159

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **1. und 4. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 1. September, Abends 6 Uhr** an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Die Hauptleute:
Kuhn. Nagner.

26157

Mannheimer

Stenographische Gesellschaft

(System Stenotachygraphie.)

Unser

XIV. Stiftungsfest

verbunden mit

Abend-Unterhaltung und Ball

findet am **6. September, Abends 8 1/2 Uhr** in den Sälen des **Badner Hofes, G 6** statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Anmeldungen für Einzuführende beliebe man gefl. an Herrn **B. Kaufmann**, G 4, 6, parterre, zu richten. 26167

Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Haltestelle d. Strassenbahn Jungbuschstr. G 6.

Freitag, 29. August d. J., Nachm. 1/4 4 Uhr:

Letzte Aufführung der 26145

Oberammergauer Passionsspiele.

Abends 8 1/4 Uhr: Grosse Variété-Vorstellung.

Café-Restaurant Germania

C 1, 10/11 Neu eröffnet! C 1, 10/11

(früher „Rothes Schaf")

Empfehle Diners von **80 Pfg.** an u. höher sowie Soupers von **M. 1.50** und höher. **Restauration zu jeder Tageszeit.** Münchener **Augustinerbräu.** Wiener **bürgerliches Brauhaus-Bräuell.**

In dem vom Restaurant getrennt geführten erstklassigen

Wiener Café

mit **Billards** liegen in- und **ausländische Zeitungen** in großer Anzahl auf. 25704

Um geneigten Zuspruch bittet

L. Becker

(früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof.)

Von der Reise zurückgekehrt!

Medizinalrath Dr. Mermann,

Frauenarzt. 26140

Von der Reise zurück

Emil Künzel 26156

Telephon 1133 **O 7, 4.**

Zurückgekehrt.

Dr. med. Max Müller

Specialarzt für Zahnheilkunde

Tel. 2064 26154 N 3, 4

S. Spindel & Co., Ingenieure,

techn. Bureau

Schwanthaler-Allee 18 **Ludwigshafen a. Rh.** Schwanthaler-Allee 18

empfehlen sich zur

Ausführung sämmtlicher Arbeiten der Ingenieurbranche. 26080

Verwertung von Patenten.

Entwürfe kompletter maschineller Anlagen.

Ertheilung von **Ratschlägen** in allen technischen Fragen.

Lieferung

von Maschinen jeder Art für alle industriellen Geschäftszweige.

Kronthal

Erfrischend reines Mineral-Tafelwasser aus dem **natürlichen Brunnen** zu Bad Kronthal i. T. 22899

Aerztlich empfohlen

gegen Verschleimungen und Funktionsstörungen jeder Art.

Hauptdepot für **Mannheim** u. Umgebung:

Gebr. Böhler in **Mannheim,** Augartenstraße 37.

Ziehung garantiert 2. Oktober 1902.

Pfälzische Pferde Loose 2. Serie.

Gewinnchancen gegen Vorjahr nahezu verdoppelt.

Loose à 1 Mk., 11 Loose Mk. 10 — empf. Hauptvertr. Stadtrath **Matheis** in **Zweibrücken, J. F. Lang Sohn Heddesheim, R. Götz Karlsruhe, M. Herzberger E. J., Mannheim,** sowie die bekannten Loosverkaufsstellen. 8475

Sozialdemokratische Partei

Mannheim.

Sonntag, den 31. August, Vormittags 11 Uhr

im **großen Saale** im **Saalbau** 26168

Große öffentl. Volksversammlung.

Tages-Ordnung:

Die Centrumsparade in Mannheim. Referent Land- und Reichstagsabgeordneter F. J. Ehrhardt aus Ludwigshafen.

Freie Diskussion.

Hierzu wird die hiesige Bürgerschaft und insbesondere die gesammte Arbeiterschaft zu recht zahlreichem Besuch höflichst eingeladen. 26168

Der Einberufer.

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke

in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Was ist „Naumannia-Seife"?

„Naumannia-Seife" ist die **beste, billigste** und dabei **praktischste** Wasch-Seife, denn sie lässt sich nach **jeder Wasch-Methode** gleich gut verwenden und ermöglicht der Hausfrau **mit einer Sorte Seife** auszukommen!

„Naumannia-Seife" ist eine **garantirt reine neutrale** Seife, die sich vermöge ihrer **soliden Basis** viel langsamer verwascht, wie gewöhnliche Seifen und trotzdem vorzüglich reinigt!

„Naumannia-Seife" ist für **weisse Wäsche,** für **bunte Wäsche,** für **Putzzwecke unübertreffbar** u. kostet nur **12 Pfg.** das Stück!

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25707

Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts

Telefon 436. **zu billigsten Tagespreisen.** Telefon 436.

Junge Gänse, Hahnen, Junge Hähnchen, Suppenhühner

aus frischer Schlachtung, treffen heute ein. 26158

Ausschnitt feiner Wurstwaaren.

Johann Schreiber, Tullastrasse.

---

49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mannheim 1902.

An die verehrl. Einwohner d. Stadt Mannheim!

Herzlichsten Dank sage ich Namens des Präsidiums und Lokalkomitees der 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands für die wirklich gastfreundliche Aufnahme der Besucher und Theilnehmer des Katholikentages seitens der Stadtbehörde und der Einwohner; insbesondere danke ich für die Beflaggung und Ausschmückung der Stadt während der Tagung. Ich darf versichern, daß die Gäste des Lobes voll sind über die in Mannheim genossene Gastfreundschaft. Herzlichen Dank allen Damen und Herren, welche zum Gelingen der Generalversammlung so freudig, opferwillig und thatkräftig mitgewirkt haben. 26170

Der Vorsitzende:

Giessler, Amtsgerichtsdirektor.

In der Synagoge.

Freitag, den 29. Aug., Abends 7 1/2 Uhr; Samstag, den 30. Aug., Morgens 9 1/2 Uhr Schrifterklärung, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim, Nachmittags 2 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst, Hauptprobe Abends 8 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, Abends 6 Uhr.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 21710

Hôtel-Restaurant Weinberg,

D 5, 4 Fruchtmarkt D 5, 4

Haltestelle der Elektr. Strassenbahn.

Grosse Bierlokalitäten.

Sinner-Bräu, Grünwinkel, Löwen-Bräu, München

Separates Weinzimmer

(neu eröffnet.)

Weine erster Firmen, offen und in Flaschen.

Diners, Soupers, Speisen à la carte.

Neu eingerichtete Fremdenzimmer.

25955 Inh. Heinrich Hummel.

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt

G 4, 16.

Täglich frisch Schlagrahm für Eis.

Telephon 1382. 18761

Fußboden-Oel „Marke Waldhorn".

Bestes Staubvertilgungsmittel, sofort trocknend, geruchlos, erzielt gesunde, staubfreie Räume. 15140

Nur zu haben mit Gebrauchsanweisung die Literflasche zu **1 Mk.,** größere Posten nach Uebereinkunft, in der 20188

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Siderosthen-Lubrose

(in allen Nuancen) 25959

Beste Anstreichfarbe

für Eisen, Holz, Cement, Beton, Mauerwerk, Façaden 2c.

Rost-, Säure- u. Wetterbeständig.

Beste Dauerfarbe.

Ludwig & Schütthelm

O 4, 3. Drogen-Handlung. O 4, 3.

Egon Schwartz

Comptoir K 7, 12, Telephon 1734

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen

Eiformbriketts und Coaks

in **besten Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen.

---

36 große Tassen nur 1 Mk.

16 große Tassen nur 50 Pf.

Miras Nährsalz-Mais-Cacao.

Das **beste** und **gesündeste** Getränk für Kinder, Erwachsene, Gesunde und Kranke. — **Aerztlich empfohlen.**

Nur echt mit Namen Miras. 25767

Zu haben in allen **besseren** Colonialwaaren-Geschäften.

Gesundheits-Hafer-Zwieback.

Der von ärztlichen Autoritäten erprobte und empfohlene **Gesundheits-Hafer-Zwieback,** welcher durch Schutzmarke Nr. 46906 patentamtlich geschützt ist und alle zur Förderung des Stoffwechsels, sowie Kräftigung des Körpers erforderlichen Substanzen enthält, auch durch Schmackhaftigkeit und leichte Verdaulichkeit bei höchstem Nährgehalte sich auszeichnet, ist nunmehr durch Erwerbung des Gebrauchsmusters auch hier zu haben.

Der Preis des Packetes stellt sich auf 10 resp. 20 Pfg.

Ich ersuche das verehrte Publikum einen Versuch mit dem Zwieback zu machen und dürfte sich dadurch Jedermann von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen. Für **Mannheim und Umgebung** habe ich das Recht der **Alleinherstellung des Zwiebackes** erworben und bitte mich mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. 20014

L. Brackenheimer, Bäcker, P 5, 14.

Niederlagen sind zu vergeben.